

Innovative Idee gescheitert

Kommunalwahl: FDP ohne Liste - BfS benennt 18 Personen. ► SEITE 7

Für Linksabbieger geht es rechts

Ausschuss: Testversuch an Rehhofstraße angekündigt. ► SEITE 7

„Der Dom zu Speyer“

Neuerscheinung des Dombuchs: Gebaut für Gott und Kaiser. ► SEITE 9

Freitag, 19. April 2024 · 1,20 €

Amtliches Organ der Stadtverwaltung Schifferstadt

120. Jahrgang · Nr. 92

WETTER

Heute



3° – 9°

► FERNSEHEN / WETTER

HEUTE LOKAL

Ausbildung zur ehrenamtlichen Leitung von Begräbnisfeiern

Trauergespräche führen und Begräbnisfeiern planen, gestalten sowie eigenständig durchführen – das ermöglicht die neue Ausbildung zur ehrenamtlichen Begräbnisfeier-Leitung, die das Bistum Speyer ab November anbietet. ► SEITE 9

Digitale Einzelausgabe!

www.schifferstadter.tagblatt.de

Hier können Sie von jedem Erscheinungstag Ihre Einzelausgabe in digitaler Form als pdf-Datei bestellen. Eine Ausgabe von Montag bis Freitag kostet 1,20 Euro, die Samstagausgabe 1,30 Euro.

Schifferstadter Tagblatt

INHALT

Lokal	7
Notrufe	8
Sudoku	8
Rätsel	8
Roman	10
Anzeigen	12

KONTAKT

Schifferstadter Tagblatt
Bahnhofstraße 70
67105 Schifferstadt

Telefon 06235/92690
www.schifferstadter-tagblatt.de

Abonnenten-Service:
Telefon 92690
info@schifferstadter-tagblatt.de

Anzeigenabteilung:
Telefon 92690
anzeigen@schifferstadter-tagblatt.de

Redaktion:
Telefon 92690
redaktion@schifferstadter-tagblatt.de

Kostenlose Newsletter:
www.schifferstadter-tagblatt.de/newsletter

Soziale Medien
www.facebook.com/schifferstadter.tagblatt
Instagram
@schifferstadtertagblatt
linkedin
www.linkedin.com/company/schifferstadtertagblatt
WhatsappKanal

Öffnungszeiten des Verlagsbüros:

Dienstag, Donnerstag:
8 bis 11 Uhr.

Telefonisch erreichen Sie uns:
Montag bis Freitag von
8 bis 12 Uhr.
Sollten Sie Ihr Tagblatt nicht erhalten haben, melden Sie uns dies - gerne auch per Mail - bis spätestens 11 Uhr.



Fotos: dpa; Montage: vrm

Kein Fall für den Richter

Während der Ahrlut 2021 hat der damalige Landrat Jürgen Pföhler katastrophal versagt. Trotzdem erhebt die Staatsanwaltschaft keine Anklage gegen ihn. Wieso? ► KOMMENTAR / POLITIK

Länder drohen Lauterbach mit Klage

Streit um Klinikreform eskaliert / Kassen prüfen, sich wegen Zweckentfremdung von Milliarden-Beiträgen zu wehren

Von Jan Drebes
und Antje Höning

BERLIN. Während immer mehr Kliniken in die Schieflage rutschen, geht der Streit um die Krankenhausreform weiter. Nordrhein-Westfalen, Bayern, Schleswig-Holstein und Baden-Württemberg wollen nun gegen die Pläne von Karl Lauterbach (SPD) vorgehen. Wenn der Bundesgesundheitsminister sein Vorhaben nicht korrigiere, „wird Bayern vor dem Verfassungsgericht dagegen klagen“, kündigte Bayerns Gesundheitsministerin Judith Gerlach (CSU) an. Lauterbach gefährde die Versorgungssicherheit, viel zu viele Häuser müssten ihr Leistungsangebot erheblich verringern. „Das ist unverantwortlich“, so Gerlach. Auch NRW prüft den Gang nach Karlsruhe: „Der Gesetzgebungsprozess zum Krankenhausversorgungsverbesserungsgesetz hat gerade erst begonnen. Sollte der Bund dabei die Rechte der Länder in der Krankenhausplanung zu sehr einschränken, werden

wir uns dagegen politisch und rechtlich zur Wehr setzen“, kündigte die Sprecherin von NRW-Gesundheitsminister Karl-Josef Laumann (CDU) an.

Laut einem Rechtsgutachten von Ferdinand Wollenschläger (Uni Augsburg), das die vier Länder in Auftrag gegeben haben, greift Lauterbachs Entwurf erheblich in die Planungshoheit der Länder ein und birgt das Risiko der Ver-

fassungswidrigkeit. „Die Strukturen müssen für die Menschen da sein – und nicht andersherum“, warnte Laumann. Dazu bedürfe es der regionalen Expertise. „Auch dem Bund sollte daran gelegen sein, ein verfassungskonformes Gesetz einzubringen.“

Lauterbach will Vorhaltpausen einführen, was nicht umstritten ist. Doch er will die Kliniken auch in Level einteilen und ihnen Leistungsgrup-

pen zuordnen lassen – das sehen die Länder als unzulässigen Eingriff. Zudem sollen sich Länder und der Gesundheitsfonds die Kosten teilen. Dagegen will sich die gesetzliche Krankenversicherung (GKV) wehren. Für den Umbau sollen 25 Milliarden Euro aus Beiträgen der Versicherten und Arbeitgeber genutzt werden – „obwohl der Auf- und Umbau von Krankenhäusern eine staatliche Aufgabe ist“, sagte der Sprecher des GKV-Spitzenverbands. Aufgabe der Kassen sei die Finanzierung der Behandlungen und Operationen der Versicherten. Nun hat die GKV Dagmar Felix (Uni Hamburg) beauftragt, zu präzisieren, was der Staat und was die Kassen zahlen müssen.

Die Deutsche Krankenhausgesellschaft (DKG) sieht sich bestätigt. „Der offene Konflikt in den Bund-Länder-Gesprächen verdeutlicht das Scheitern des Bundesgesundheitsministers. Es ist konsequent, dass ausnahmslos alle Länder mit einer gemeinsamen Positionierung der Geisterfahrt des

Bundesgesundheitsministers entgegnetreten sind“, sagte DKG-Chef Gerald Gaß. „Die Länder kämpfen für die Interessen der Patienten.“

„Die Länder kämpfen für die Interessen der Patienten.“

Gerald Gaß, DKG-Chef

Der Bundesgesundheitsminister gibt sich unbeeindruckt: „Es gibt keine andere Reform“, sagte Lauterbach. Man sei zum Erfolg verdammt. Er glaube nicht, dass die Reform noch scheitere, dafür sei sie zu bedeutsam. Beim Thema Entbürokratisierung könne man aber mitgehen. Bundesweit haben seit Ende 2022 mehr als 40 Klinik-Standorte Insolvenz angemeldet, erklärte die DKG schon im Februar. „Wenn die Kliniken nicht schnell einen Inflationsausgleich vom Bund bekommen, könnten in diesem Jahr 80 Kliniken pleitegehen“, so DKG-Chef Gaß.



Seine Krankenhausreform ist umstritten: Bundesgesundheitsminister Karl Lauterbach. Foto: dpa

Antisemitismus häufig durch Codes

Forscherguppe der TU Berlin hat Judenhass im Netz untersucht

Von Philip Zeitner

BERLIN. Im Internet werden antisemitische Ansichten meistens indirekt geäußert, besonders in Deutschland. Das ist ein Ergebnis des Projekts „Decoding Antisemitism“ unter der Leitung des Zentrums für Antisemitismusforschung an der TU Berlin. Darin wurden von 2020 bis 2024 antisemitische Aussagen in den Nutzerkommentaren unter den Social Media-Kanälen renommierter Online-Medien aus Deutschland, Großbritannien und

Frankreich untersucht. „In politisch gemäßigten Online-Milieus sind 80 bis 85 Prozent des Antisemitismus implizit, also in Form von Anspielungen, Wortspielen, rhetorischen Fragen“, sagte Projektleiter Matthias Becker vom Zentrum für Antisemitismusforschung bei der Vorstellung der Studie in Berlin. Ein explizites Schimpfwort gegen Juden werde man im Nutzer-Kommentarbereich von „Der Spiegel“, der französischen Zeitung „Le Monde“ oder dem englischen „Guardian“ nicht finden, sagte

Becker, subtilere Formen allerdings schon. Zum Beispiel könne jemand den Holocaust leugnen, in dem er Bezug auf den Film „Schindlers Liste“ nimmt und das etwa in „Schwindlers List“ umformuliert. „So wird der Holocaust als Lüge, aber auch gleichzeitig als Strategie dargestellt“, erklärte Becker.

Diese codierten Formen des Antisemitismus seien – im Gegensatz zu offensichtlich antisemitischen Aussagen – bisher nur unzureichend erforscht, auch weil das metho-

disch schwierig und aufwendig sei. Die Lücke haben die Forscher nach eigener Aussage teilweise geschlossen.

Der Überfall der Hamas auf Israel am 7. Oktober 2023 habe zu einem „enormen Anstieg von Antisemitismus“ geführt, so Becker. Je nach Thema und Kommentarbereich hätten sich die antisemitischen Reaktionen verdoppelt bis verdreifacht. Im Ländervergleich war der Antisemitismus in den Kommentarbereichen in England am weitesten verbreitet, dann in Frankreich und Deutschland.



Seit dem Terrorangriff der Hamas auf Israel am 7. Oktober 2023 wird das Land mit der signifikanten blau-weißen Flagge immer öfter in den sozialen Netzwerken antisemitisch angefeindet. Foto: dpa



KOMMENTARE



Cannabis-Grenzwert für Fahrer hätte längst geklärt werden müssen

Von Sonja Werner
sonja.werner@vrm.de

Eins vorweg: Bekifft Auto fahren ist und bleibt verboten. Das dürfte allgemeiner Konsens sein. Allerdings haben Cannabis-Konsumenten, die mehrmals die Woche einen Joint rauchen, beim Thema Autofahren ein generelles Problem. Selbst wenn sie nach einem halben Tag in der Regel wieder fahrtüchtig sein sollten, können sie trotzdem noch den THC-Grenzwert von 1 ng/ml Blutserum überschreiten – und das sogar mehrere Tage lang. Nicht unser Problem, scheinen sich viele Politiker im Vorfeld der Legalisierung gesagt zu haben. Oder woran liegt es, dass das Thema Cannabis und Straßenverkehr zum Start der Legalisierung nicht richtig geklärt worden ist? Dazu kommt: Die Vorbehalte und auch das Unwissen sind bei dem Thema groß. Die Wirkung von Cannabis ist einfach ganz anders als die von Alkohol. Erschwerend kommt hinzu, dass sich auch nicht alle Experten bei der Frage nach einem sinnvollen THC-Grenzwert einig sind. Nichtsdestotrotz hätte das Thema im Vorfeld geklärt sein müssen. Nun ist der Konsum von Cannabis legal, das Fahren von Autos für manche Konsumenten aber nicht. Auch wenn diese zum Zeitpunkt der Fahrt nüchtern sind. Das ist absurd.

Tatsächlich wird in den nächsten Monaten Bewegung in die Debatte kommen: Seit Ende März gibt es eine Empfehlung einer Expertenkommission, die das Thema genauer analysiert hat – und eine Erhöhung des Grenzwertes auf 3,5 ng/ml Blutserum vorschlägt, was ungefähr 0,2 Promille bei Alkohol entspricht. Diese Kommission hätte jedoch bereits viel früher einberufen werden müssen, damit auch das entsprechende Gesetzgebungsverfahren für einen sinnvollen Grenzwert mit Beginn der Legalisierung abgeschlossen gewesen wäre. So pocht nun die Polizei weiter auf den Grenzwert von 1 ng/ml Blutserum, an dem es schon vor Jahren Kritik gegeben hat. Der Verkehrsgerichtstag etwa hatte 2022 bereits eine Erhöhung des Grenzwertes gefordert. Denn: Durch den momentanen Grenzwert würden Betroffene „in einem nicht vertretbaren Umfang“ sanktioniert, obwohl sich bei diesen eine Verminderung der Fahrsicherheit aus wissenschaftlicher Sicht nicht tragfähig begründen lasse. Auch der Anwaltverein meldete sich jüngst zu Wort, weil er die aktuelle Grenzwert-Praxis ebenfalls kritisiert. Das Thema Cannabis-Legalisierung ist kein einfaches. Und es wird sicher einige Folgeprobleme mit sich bringen, die sich erst noch zeigen. Beim Autofahren ist allerdings klar: Wer geraucht hat, muss das Auto stehen lassen. Wenn er wieder klar denken kann, muss er aber auch wieder fahren können. Das ist nüchtern betrachtet und bei aller notwendigen Vorsicht – schließlich geht es am Ende um den Schutz von Menschenleben – vom Gesetzgeber richtigzustellen.



Ahrflut: Entscheidung der Staatsanwaltschaft ist richtig

Von Stephen Weber
stephen.weber@vrm.de

Es gibt Entscheidungen des Rechtsstaates, die sind im ersten Moment schwer nachzuvollziehen. Die Staatsanwaltschaft hat entschieden, keine Anklage gegen den ehemaligen Ahr-Landrat Jürgen Pföhler zu erheben. Zu gering seien die Aussichten auf eine Verurteilung. Dabei war es Pföhler, der als gewählter Verwaltungschef in den Stunden der größten Katastrophe in der Geschichte von Rheinland-Pfalz sich w duckte und das Kommando anderen überließ. 135 Menschen sind damals in seinem Landkreis gestorben. Ab diesem Punkt muss man nun aber unterscheiden zwischen juristischer Schuld und moralischer Schuld. Moralisch gesehen hat Pföhler versagt, er hat alles vermissen lassen, was man von einem politischen Verantwortungsträger in einer Krise erwartet. Statt den Krisenstab im Kampf gegen die Wassermassen zu unterstützen, hat er seinen Porsche in die sichere Tiefgarage der Kreisverwaltung umgeparkt. Statt frühzeitig Katastrophenschutz auszulösen, hat er lediglich ein paar Nachbarn gewarnt. Das alles sind menschliche Verfehlungen – aber eben keine juristischen. 20.000 Seiten Ermittlungsakten hat die Staatsanwaltschaft in den vergangenen zweieinhalb Jahren durchgearbeitet, immer entlang der Frage, ob Pföhlers Nichthandeln Menschenleben gekostet hat. Eine Frage, die bei einem derart außergewöhnlichen und komplexen Ereignis nicht mit Endgültigkeit beantwortet werden kann. Nur aufgrund eines Bauchgefühls, weil es sich richtig anfühlen würde, Pföhler den Prozess zu machen, darf in Deutschland aber kein Mensch angeklagt werden. So ist eben Rechtsstaat. Seine Entscheidungen sind manchmal im ersten Moment schwer nachzuvollziehen, aber letztlich muss er vor allem eines sein: gerecht.



Griff ins Repertoire

Karikatur: Luff

Der Historiker und die SA-Parole

Verzögern, abstreiten, angeblich ahnungslos: Wie sich AfD-Rechtsaußen Björn Höcke vor Gericht inszeniert

Von Mey Dudin

HALLE. Der erste Verhandlungstag im Prozess gegen den AfD-Politiker Björn Höcke vor dem Landgericht Halle begann wie so viele Gerichtsverhandlungen, an denen die AfD beteiligt ist: mit Verzögerungen wegen Anträgen und Beschwerden der Verteidigung. Für die Verhandlung sind zunächst vier Termine angesetzt, ein Urteil könnte am 14. Mai verkündet werden.

Warum steht Höcke vor Gericht?

Dem Chef des AfD-Landesverbandes Thüringen wird vorgeworfen, eine verbotene Parole der Sturmabteilung (SA) verwendet zu haben, der paramilitärischen Kampforganisation der NSDAP. So soll er im Mai 2021 in Merseburg in Sachsen-Anhalt bei einer Rede gesagt haben: „Alles für unsere Heimat, alles für Sachsen-Anhalt, alles für Deutschland“. Dabei ist die Losung „Alles für Deutschland“ verboten. Im vergangenen Dezember gab es wohl einen ähnlichen Vorfall, der aber gesondert verhandelt wird: Höcke soll bei einer Veranstaltung im thüringischen Gera den ersten Teil „Alles für“ selbst gesprochen und das Publikum durch Gesten animiert haben, „Deutschland“ zu rufen.

Wie verteidigt er sich?

Vor Gericht hat der 52-Jährige am ersten Verhandlungstag noch nicht Stellung genommen, sondern nur ein paar persönliche Angaben gemacht. Höcke will laut seinem Rechtsanwalt spontan entschieden, ob er sich zu

den Vorwürfen äußert. In der vergangenen Woche hatte er sich in einem TV-Duell gegen den Thüringer CDU-Spitzenkandidaten Mario Voigt gegen die Anklagepunkte verteidigt und behauptet, er habe lediglich den Slogan des ehemaligen US-Präsidenten Donald Trump, „America First“, in einer freien Rede ins Deutsche übertragen. Er habe nicht gewusst, dass es eine SA-Parole sei.

Ist das glaubwürdig?

Seine Aussage ist aus mehreren Gründen unplausibel: Als Höcke die Parole zum zweiten Mal mit Unterstützung seines Publikums benutzt hat, war längst bekannt, dass schon der erste Auftritt in Merseburg juristische Folgen für ihn hat. Außerdem war Höcke

Geschichtslehrer am Gymnasium. Er hat in Hessen jahrelang unterrichtet. Politikberater Johannes Hillje sagte im Gespräch mit unserer Redaktion, es sei „vollkommen ungläubwürdig und unvorstellbar, dass ein Geschichtslehrer nicht weiß, was eine zentrale SA-Parole ist und was nicht“. Er betonte: „Wir reden nicht über irgendeine Parole der Nazis, sondern über einen der wichtigsten Slogans der Sturmabteilung.“ Die Thüringer AfD wird vom Landesverfassungsschutz bereits als gesichert rechtsextrem eingestuft.

Was nutzt ihm denn eine solche gezielte Provokation?

Rechtsaußen-Politiker brauchen die gesellschaftliche Mitte,

wenn sie an die Macht gewählet werden wollen. Um da also Anschluss zu finden, versuchen sie immer wieder Tabus zu durchbrechen. Die Verwendung der SA-Parole sei „ein Teil seiner Strategie, die Sagbarkeitsgrenzen zu verschieben“, sagte Hillje. „Es geht darum, Unsagbares so oft zu wiederholen, dass es wieder sagbarer wird und langsam normal erscheint.“ Nach Einschätzung des Politikberaters hat Höcke sehr bewusst die SA-Parole gewählt, „weil sie erst einmal ohne historischen Kontext relativ banal daherkommt. Über diese vermeintliche Banalität spricht er auch.“ Die Anklage habe er dabei einkalkuliert. Es ist übrigens das erste Gerichtsverfahren gegen Höcke.

Wie inszeniert er sich dabei?

Als Patriot, der Opfer politischer Verfolgung ist. Anfang des Monats postete er einen Beitrag auf X (vormals Twitter), in dem er sich darüber beklagte. Kryptisch, in englischer Sprache, erklärte er, ihm werde vorgeworfen, „ein angebliches Zitat, in dem ich meinen Patriotismus zum Ausdruck gebracht habe, ‚falsch‘ wiedergegeben zu haben“. Darauf reagierte auch der Besitzer der Plattform X, Elon Musk, und wollte wissen, was Höcke genau gesagt habe und warum das illegal sei. Laut Hillje macht Höcke damit „eine Konfliktlinie auf zwischen den vermeintlich normalen Bürgern, die das für eine normale Aussage halten, und den sogenannten Eliten im Staat, die Menschen für diese Parole bestrafen wollen“. Er verfähre ferner nach der Methode Trump: „Der versucht Gerichtsprozesse in den USA für seinen Präsidentschaftswahlkampf zu nutzen.“

Was droht Höcke im Falle einer Verurteilung?

Bei der Landtagswahl am 1. September will er als Spitzenkandidat der AfD in Thüringen antreten und sich im Landkreis Greiz auch um ein Direktmandat bewerben. Im Thüringer Wahlgesetz steht, nicht wählbar sei, wer vom Wahlrecht ausgeschlossen ist oder „infolge Richterspruchs die Wählbarkeit oder die Fähigkeit zur Bekleidung öffentlicher Ämter nicht besitzt“. Theoretisch könnte das Gericht also entscheiden, dass Höcke sein aktives und auch sein passives Wahlrecht vorübergehend verliert.



Stunde der Wahrheit: Thüringens AfD-Landeschef Björn Höcke (rechts) betritt den Gerichtssaal in Halle. Dort muss sich der rechtsextreme Politiker wegen der Verwendung einer verbotenen Parole der SA verantworten. Foto: dpa

Mutmaßliche russische Spione festgenommen

Sabotageaktion: Zwei Männer sollen für Moskau mögliche Anschlagziele in Deutschland ausgekundschaftet haben

Von Anne-Beatrice Clasmann

BAYREUTH/KARLSRUHE. Ein neuer Fall mutmaßlicher russischer Spionage sorgt für Aufregung – auch in der Politik. In Bayern hat die Polizei zwei Männer festgenommen, die für Moskau mögliche Anschlagziele in Deutschland ausgekundschaftet haben sollen. Außenministerin Annalena Baerbock (Grüne) ließ am Donnerstag den russischen Botschafter einbestellen. Die beiden Russlanddeutschen, die

von Beamten des Bundeskriminalamtes an zwei unterschiedlichen Orten im Raum Bayreuth abgeholt wurden, ging es nach Angaben des Generalbundesanwalts um Sabotageaktionen. Diese sollten insbesondere dazu dienen, „die aus Deutschland der Ukraine gegen den russischen Angriffskrieg geleistete militärische Unterstützung zu unterminieren“.

Die Beschuldigten seien dringend verdächtig, in einem besonders schweren Fall für einen ausländischen Geheimdienst

tätig gewesen zu sein, teilte der Generalbundesanwalt mit. Dem Älteren der beiden am Mittwoch Festgenommenen, wird auch die Verabredung zur Herbeiführung einer Sprengstoffexplosion und zur Brandstiftung sowie Agententätigkeit zu Sabotagezwecken und sicherheitsgefährdendes Abbilden militärischer Anlagen vorgeworfen.

Die in Russland geborenen Männer haben den Angaben zufolge beide die deutsche und die russische Staatsbürgerschaft. Ermittler durchsuchten

ihre Wohn- und Arbeitsorte. Konkret soll sich der Mann mit jemandem, der mit einem russischen Geheimdienst in Verbindung steht, seit mindestens vergangener Oktober über mögliche Sabotageaktionen ausgetauscht haben. Er soll sich bereit erklärt haben, Sprengstoff- und Brandanschläge vor allem auf militärisch genutzte Infrastruktur und Industriestandorte in Deutschland zu begehen. Der Mann sammelte dem Generalbundesanwalt zufolge Informationen über poten-

zielle Anschlagziele, darunter auch Einrichtungen der US-Streitkräfte. Der zweite Beschuldigte half ihm demnach spätestens seit diesem März.

Zu den ausgekundschafteten Orten gehören nach Informationen der Deutschen Presseagentur der US-Stützpunkt Grafenwöhr sowie andere militärische Einrichtungen in Bayern. Bundesinnenministerin Nancy Faeser (SPD) sprach von einem besonders schweren Fall der mutmaßlichen Agententätigkeit für Russland.

Steht Kroatien vor einem Rechtsruck?

ZAGREB (dpa). In Kroatien zeichnet sich nach der Parlamentswahl eine schwierige Regierungsbildung ab, die auch einen Rechtsruck zur Folge haben könnte. Die bürgerliche Partei HDZ von Ministerpräsident Andrej Plenkovic blieb zwar stärkste Kraft, verfehlte aber die absolute Mehrheit. Dem Premier bleibe rechnerisch nichts anderes übrig, als mit der drittplatzierten rechtsextremistischen Partei Domovinski Pokret (Heimatsbewegung) eine Koalition zu bilden, meinten Politologen, die die kroatische Tageszeitung „Jutarnji list“ zitierte. Das links-liberale Parteienspektrum kommt ebenfalls auf keine Mehrheit. Wie die Wahlkommission am Donnerstag nach Auszählung fast aller Stimmzettel bekanntgab, erhielt Plenkovic' Partei HDZ mit ihren Verbündeten 34,4 Prozent der Wählerstimmen. Das entspricht 61 von insgesamt 151 Parlamentsmandaten. Es sind um 5 Mandate weniger für die HDZ als bei der vergangenen Wahl. Auf Platz zwei kam das dem Staatspräsidenten Zoran Milanovic nahestehende linksliberale Oppositionsbündnis Rijeke Pravde unter der Führung der sozialdemokratischen SDP mit 25,4 Prozent der Stimmen (42 Mandate). Platz drei belegte die rechte Partei Domovinski Pokret (Heimatsbewegung) mit 9,6 Prozent der Stimmen.

Renten: Kritik an Steuerhöhe

BERLIN (dpa). Die Linke im Bundestag hat erneut eine unterschiedliche Steuerhöhe bei Renten in Ost und West kritisiert. Hintergrund ist eine aktuelle Antwort der Bundesregierung auf eine Anfrage des Linken-Abgeordneten Sören Pellmann. Demnach zahlen Rentner mit einer sogenannten Standardrente, die vor 2023 in Rente gegangen sind, im Osten höhere Steuern auf ihre Altersbezüge als im Westen. Die Pellmann nun vom Bundesfinanzministerium übermittelten Zahlen, die der Deutschen Presse-Agentur vorliegen, zeigen: Wer seit 2010 im Ruhestand ist und die aktuell errechnete Standardrente von 20.768 Euro im Jahr bezieht, zahlt im Osten darauf 241 Euro Einkommensteuer, im Westen sind es nur 132 Euro. 2020 in Rente gegangene Ostdeutsche zahlen 542 Euro Steuern jährlich auf eine solche Standardrente, im Westen 524. Die Standardrente gibt den Wert an, den ein Empfänger bei durchschnittlichem Verdienst und 45 Beitragsjahren aktuell erhält. Ab einem Renteneintritt ab 2023, dem Jahr der Ost-West-Angleichung der Renten, gibt es den Angaben zufolge keine Steuerunterschiede mehr.



Ihr Kontakt zur Zentralredaktion
E-Mail: kontakt@vrm.de
wirtschaft@vrm.de
kultur@vrm.de
sport@vrm.de

Blattmacher:
Andreas Härtel (Ltg.), Katharina Volkmann (Ltg.), Thomas Dix (Content-Manager), Alexandra Eckhardt (Content-Manager), Klaus Thomas Heck (Content-Manager), Steffen Nagel (Content-Manager), Beate Nietzel (Content-Manager), Björn-Christian Schüßler (Content-Manager), Nadja Anthes-Ploch, Sigrid Babst, Torsten Boor, Ken Chowanetz, Susanne Einhäuser, Andreas Hand, Daniel Holzer, Dirk Janowitz, Peter Kämmerer, Silke Kaul-Fritz, Thorsten Lutz, Jürgen Möcks, Katrin Oltmanns, Carsten Schröder, Volker Schütz, Nicole Suckert

Landrat wird nicht angeklagt

Ermittlungen gegen Jürgen Pföhler wegen Verhalten rund um die Ahrflut eingestellt

Von Stephen Weber

KOBLENZ. Vor zweieinhalb Jahren überschwemmte eine gigantische Flut das Ahrtal im Norden von Rheinland-Pfalz, mehr als 130 Menschen starben in die Wassermassen. Seitdem stehen Fragen nach der Schuld im Raum. Hätten Menschenleben gerettet werden können, wenn die politischen Verantwortlichen im Land anders gehandelt hätten? Eine Frage ist seit diesem Donnerstag geklärt: Die Staatsanwaltschaft Koblenz wird keine Anklage erheben gegen den ehemaligen Landrat des Kreises Ahrweiler, Jürgen Pföhler (CDU). Das teilte der Leitende Oberstaatsanwalt Mario Mannweiler bei einer Pressekonferenz mit. Wie er erklärte, werde Pföhler kein Prozess gemacht, weil eine Verurteilung des früheren Verwaltungschefs „nicht wahrscheinlich“ sei. Auch gegen den ehrenamtlichen Katastrophenschutzinspekteur des Kreises wurde das Verfahren eingestellt.

Staatsanwaltschaft sieht auch Fehler beim Ex-Landrat

Knapp zweieinhalb Jahre hatte die Staatsanwaltschaft gegen Landrat a.D. Pföhler wegen des Verdachts der fahrlässigen Tötung im Amt durch Unterlassen ermittelt. Pföhler wurde vorgeworfen, durch sein passives Verhalten während des Unglücks eine Mitschuld am tödlichen Ausmaß der Flutkatastrophe im Ahrtal 2021 gehabt zu haben. Pföhler hatte am Tag der Flut die Verantwortung über den Krisen-



Die Flutkatastrophe 2021 im Ahrtal forderte viele Menschenleben und verursachte enorme Verwüstungen. Die Anwohner fühlten sich von Ex-Landrat Jürgen Pföhler (kleines Bild) im Stich gelassen.

Fotos: dpa, Harald Kaster



stab der Kreisverwaltung an seinen ehrenamtlichen Inspekteur delegiert und war anschließend während des laufenden Ereignisses verschwunden. Für viele Menschen im Ahrtal, aber auch darüber hinaus, avancierte Pföhler durch sein Wegducken zum Symbol des politischen Versagens in der Katastrophe.

Aus juristischer Sicht konnte die Staatsanwaltschaft Koblenz allerdings beim Landrat nicht feststellen, dass er sich „strafbar gemacht“ habe, so Staatsanwalt Mannweiler. „Auch

wenn das schwer nachvollziehbar ist und sich viele im Ahrtal ein Gerichtsverfahren wünschen.“ Wie Mannweiler in einer knapp zweistündigen Erklärung erläuterte, habe es sich bei der Ahrflut um eine maximal komplexe, hochdynamische und in dieser Dimension nahezu unmöglich vorhersehbare Naturkatastrophe gehandelt. Deshalb sei der vorliegende Fall keiner „für einfache Antworten“.

Laut Staatsanwaltschaft habe sie sich bei der strafrechtlichen Bewertung stets die Frage stel-

len müssen, ob ein anderes Verhalten oder andere Maßnahmen des Landrates Menschenleben an der Ahr in jener Nacht hätten retten können. Und zwar „mit einer Sicherheit grenzender Wahrscheinlichkeit“, wie Mannweiler mehrfach wiederholte. Die Antwort: Aus den Ermittlungsergebnissen sei nicht definitiv ableitbar gewesen, dass ein anderes Verhalten mehr Menschen gerettet hätte. „Und mit Wahrscheinlichkeiten können wir kein Strafrecht machen, wir brauchen Gewissheit“, verdeutlich-

te der Staatsanwalt in seinen Ausführungen. Weder der eingerichtete Krisenstab noch der Landrat hätten laut Staatsanwaltschaft in den entscheidenden Stunden der Flut auch aufgrund der Größe des Ereignisses über ein ausreichendes Lagebild verfügt, um angemessene Maßnahmen im Ahrtal einzuleiten. Zudem konnte nicht festgestellt werden, ob eine großflächige Evakuierung in der Stadt Bad Neuenahr-Ahrweiler, wo die meisten Menschen im Hochwasser starben, die Situation wirklich

verbessert hätte. „Tausende Menschen in der Nacht in Bewegung zu setzen, wäre womöglich zu einem Risiko geworden“, sagte Mannweiler.

Gleichwohl führte der Staatsanwalt an, dass es durchaus feststellbare Fehler bei Pföhler gegeben habe. Zum einen habe der Ex-Landrat bei seiner Vernehmung bestritten, die Handlungsverantwortung an jenem Tag bei sich gesehen zu haben, weil er diese an seinen ehrenamtlichen Katastrophenschutzinspekteur delegiert habe. Dieser Ansicht widerspricht die Staatsanwaltschaft. Laut Mannweiler habe sowohl die administrative als auch politische Gesamtverantwortung weiterhin beim Landrat gelegen. Er könne als Verwaltungschef „nicht einfach sein ganzes Amt“ wegdelegieren und „sich verdrücken“, so Mannweiler. Zudem seien Gutachten zu dem Ergebnis gekommen, dass der

Katastrophenschutz im Kreis Ahrweiler in Teilen defizitär und unzulänglich aufgestellt gewesen sei, was ebenfalls in der Verantwortung des Landrats gelegen habe.

Juristisch abgeschlossen ist der Fall mit der Entscheidung der Staatsanwaltschaft allerdings noch nicht. Die Angehörigen der Opfer könnten mit einem Klageerzwingungsverfahren doch noch einen Prozess ermöglichen. Die Entscheidung, ob ein solches Gesuch Erfolg hat, liegt bei der Generalstaatsanwaltschaft in Koblenz.

Zeichen für Ukraine und Nahost

G7-Treffen: Die wirtschaftsstärksten Demokratien versprechen mehr Hilfe für Kiew und warnen Teheran

Von Jörg Blank und Christoph Sator

CAPRI. Angesichts der Kriege in der Ukraine und Nahost will die Siebenergruppe großer westlicher Industrienationen (G7) ein Zeichen der Geschlossenheit setzen. Bei ihrem Frühjahrstreffen auf der italienischen Mittelmeerinsel Capri berieten die Außenminister am Donnerstag über weitere militärische Unterstützung für Kiew gegen russische Angriffe aus der Luft. Zudem ging es nach dem iranischen Großangriff auf Israel um weitere Sanktionen gegen Teheran – auch mit dem Ziel, den israelischen Ministerpräsidenten Benjamin Netanjahu von einem großangelegten Gegenanschlag abzuhalten.

Außenministerin Annalena Baerbock (Grüne) warb bei dem noch bis Freitag dauernden Treffen bei den Partnern dafür, der Ukraine weitere Systeme zur Luftabwehr zur Verfügung zu stellen. Deutschland bereitet gerade die Lieferung eines dritten Patriot-Systems vor. Erstmals war auch Nato-Generalsekretär Jens Stoltenberg als offizieller Gast eingeladen.

Beim zweiten großen Thema des Treffens warb Baerbock für einen härteren Kurs gegen Teheran. „Der Iran muss isoliert sein. Und zugleich darf es zu keiner weiteren Eskalation kommen.“ Israel, das die Attacke am Wochenende auch mit Hilfe von Partnern in der Region abgewehrt hatte, habe damit einen „Defensivsieg“ errungen. „Und den gilt es jetzt diplomatisch abzusichern.“

Der Gastgeber des Treffens, Italiens Außenminister Antonio Tajani, versicherte Israel im Namen aller G7-Staaten Unterstüt-

zung. „Wir sind Freunde Israels. Wir unterstützen Israel“, sagte er. Zugleich mahnte er beide Seiten zur Deeskalation. Befürchtet wird, dass es bei einem großen israelischen Gegenschlag in der gesamten Region zu einem Flächenbrand kommt, weit über den seit sechs Monaten laufenden Gaza-Krieg hinaus.

Zusätzliche Patriot-Systeme für das angegriffene Land

In der Debatte um weitere Sanktionen gegen den Iran sprach sich der EU-Außenbeauftragte Josep Borrell dafür aus, bestehende Strafmaßnahmen wegen der Lieferung von Drohnen an Russland endlich umzusetzen beziehungsweise

auszuweiten. „Das Wichtige ist oft die Umsetzung einer Entscheidung“, sagte der Spanier.

Baerbock wollte auch bei einem Zweittreffen mit ihrem US-Kollegen Antony Blinken für die Lieferung zusätzlicher Patriot-Einheiten werben. Die Grünen-Politikerin sagte zuvor: „In diesen stürmischen Zeiten ist es ein hoffnungsvolles Zeichen, dass es jetzt aus den USA Signale gibt von den Republikanern, dass die Unterstützung für die Ukraine weiter intensiv fortgesetzt werden kann.“

Blinken traf sich auch mit dem ukrainischen Außenminister Dmytro Kuleba, der ebenfalls als Gast dabei war. Kuleba berichtete anschließend auf der Plattform X, man habe detailliert die Bemühungen bespro-

chen, so schnell wie möglich mehr Patriot-Luftverteidigungssysteme und -Raketen in die Ukraine zu bringen. An den US-Kongress appellierte er, endlich ein zusätzliches Hilfspaket zu verabschieden. „Dies wird ein Zeichen der Stärke und des Vertrauens sein und es der Ukraine ermöglichen, Leben zu retten und die Situation auf dem Schlachtfeld zu verbessern.“

In den USA wird das Repräsentantenhaus voraussichtlich am Samstag über das lange verzögerte Hilfspaket für Kiew im Wert von 61 Milliarden US-Dollar abstimmen. Zudem hieß es in Washington, Präsident Joe Biden solle der Ukraine „so bald wie machbar“ weitreichende Raketenysteme vom Typ ATACMS zur Verfügung stellen.

EU will heimische Wirtschaft stärken

Um nicht den Anschluss gegenüber Asien und Amerika zu verlieren, braucht es aber mehr Geld

BRÜSSEL (dpa). Konkurrenz im Westen und Osten, Kriege und Krisen: Die Staats- und Regierungschefs der EU wollen die Wirtschaftspolitik der Staatengemeinschaft schnell an die Herausforderungen anpassen. Europa brauche einen wirtschaftspolitischen Wandel, schrieben die Spitzen der 27 EU-Mitgliedstaaten am Donnerstag in einer Abschlusserklärung ihres Gipfeltreffens in Brüssel. Kanzler Olaf Scholz sagte: „Das ist der größte Binnenmarkt der Welt, aber er hat seine Potenziale und Möglichkeiten noch lange nicht ausgeschöpft.“

Unfaire Subventionen in China und den USA?

Die EU sieht sich zunehmender Konkurrenz vor allem aus den USA und China ausgesetzt. Beide Länder verschaffen ihren Unternehmen aus EU-Sicht mit hohen Subventionen Vorteile, so dass Europa das Nachsehen hat. Damit die EU nicht abgehängt wird, braucht es vor allem Geld. „Wir müssen mehr Mittel mobilisieren“, sagte Ratspräsident Charles Michel. Die Gipfelerklärung fordert öffentliche und private Finanzierungen für Investitionen in strategische Schlüsselbereiche und Infrastrukturen. Im Gespräch ist auch, mehr Staatshilfen zuzulassen – und bürokratische Hürden abzubauen.

In einem Sonderbericht nennt Verfasser Enrico Letta die Mobilisierung von Geld von Privatleuten und Firmen als Priorität. Der ehemalige

Regierungschef Italiens war 2023 mit der Analyse beauftragt worden. 33 Billionen Euro an privaten Ersparnissen sind ihm zufolge in der EU vorhanden – überwiegend in Bargeld und Einlagen. Jährlich 300 Milliarden Euro an Ersparnissen europäischer Bürger würden ins Ausland umgeleitet – vor allem in die USA.

Ruf nach mehr Kontrolle über die Kapitalmärkte

Vor diesem Hintergrund drängten die Staats- und Regierungschefs abermals auf ein „unverzügliches“ Vortreiben der Kapitalmarktunion. Diese sei der Schlüssel, um Privatkapital zu erschließen. Konkret soll die Entwicklung grenzüberschreitender Anlage- und Sparprodukte beschleunigt werden.

In zwei Punkten erzielten die Mitgliedsländer Fortschritte: Sie verständigten sich darauf, Aspekte der nationalen Regeln für Unternehmensinsolvenzen anzugleichen. Zum anderen soll die Aufsicht über die Kapitalmärkte effizienter werden. Die Staats- und Regierungschefs beauftragten die EU-Kommission, zu erarbeiten, wie die Aufsichtsbehörden besser zusammenarbeiten können – um wichtige grenzüberschreitend tätige Finanzfirmen besser zu überwachen.

Der Abschlusserklärung zufolge soll auch das Finanz-Allgemeinwissen von Bürgern gestärkt werden. Wer über mehr Wissen und Know-how verfügt, investiert eher, so die Hoffnung.



Entschlossen: Außenministerin Annalena Baerbock (Grüne) appelliert beim G7-Treffen an die Partner, mehr Hilfe für die Ukraine zu leisten. Auch Irans Angriff auf Israel ist Thema während des Treffens auf Capri.

Foto: dpa

WIRTSCHAFT

„Es wird zu wenig gearbeitet“

WASHINGTON (dpa). Finanzminister Christian Lindner ist der Meinung, dass in Deutschland zu wenig gearbeitet wird. Problem der deutschen Wirtschaft sei nicht ein Defizit an öffentlichen Investitionen, sondern ein Defizit an geleisteten Arbeitsstunden im Jahr, sagte der FDP-Chef am Donnerstag am Rande der Frühjahrstagung des Internationalen Währungsfonds in Washington. „In Italien, in Frankreich und anderswo wird deutlich mehr gearbeitet als bei uns“, sagte Lindner. Das liege an Regelungen zur Arbeitszeitverkürzung, der Demografie und auch an ungevollter Teilzeit wegen mangelnder Kinderbetreuungsmöglichkeiten. Lindner plädiert daher neben dem Abbau von Bürokratie und steuerlichen Anreizen für Investitionen von Unternehmen auch für Reformen am Arbeitsmarkt.

Zinssenkung im Sommer?

WASHINGTON (dpa). Angesichts der gesunkenen Inflation könnte bei der Europäischen Zentralbank nach Ansicht von Bundesbank-Chef Joachim Nagel im Sommer eine Zinssenkung anstehen. „Im Euroraum könnte aus heutiger Sicht die erste Leitzinssenkung im Juni angemessen sein“, sagte Nagel am Donnerstag am Rand der Frühjahrstagung des Internationalen Währungsfonds in Washington. Eine Diskussion über den Juni hinaus halte er für verfrüht. Zugleich sagte er aber deutlich: „Ein Zurück zu Null- oder gar Negativzinsen ist aus heutiger Sicht sehr unwahrscheinlich.“

MAN und andere deutsche Hersteller bringen den fahrerlosen Lastwagen auf die Autobahn / Ist der Markt reif für den autonomen Transport?

Von Roland Losch

MÜNCHEN. MAN testet fahrerlose Lastwagen seit einigen Tagen auf der Autobahn. Am Donnerstag wagte sich auch Bundesverkehrsminister Volker Wissing an Bord. Auf der A9 nördlich von München fuhr er in einem computergesteuerten Sattelschlepper von Allershausen knapp zehn Kilometer bis zur Raststätte Fürholz-West mit und zeigte sich begeistert.

„Unser Ziel ist es, zum Leitmarkt für das automatisierte und vernetzte Fahren zu werden“, sagte der FDP-Politiker. Es könne helfen, das steigende Frachtaufkommen trotz des wachsenden Fahrermangels zu bewältigen. Mit dem Gesetz zum autonomen Fahren, das noch von seinem Vorgänger Andreas Scheuer stammt, habe Deutschland „die Spitzenposition in Europa eingenommen“.

Anbieter hoffen auf milliardenstarkes Geschäft

MAN hat das Testfahrzeug zusammen mit den Zulieferern Bosch, Knorr-Bremse, Leoni, dem TÜV Süd und weiteren auf Partnern entwickelt und auf dem werkseigenen Testgelände erprobt. Mit einer Sondergenehmigung des Kraftfahrtbundesamts geht es nun auf der Autobahn. Dabei wird der Lkw stets von Mitarbeitern in einem Kontrollzentrum aus der Ferne überwacht und notfalls gesteuert und gebremst, wie MAN-Sprecher Gregor Jentzsch betont. Außerdem sitzt auch ein Sicherheitsfahrer am Lenkrad, der jederzeit eingreifen kann. Hersteller und Zulieferer er-



Verkehrsminister Volker Wissing (FDP, rechts) sitzt neben Alexander Vlaskamp, dem CEO von MAN Truck & Bus SE, auf dem Beifahrersitz in einem autonom fahrenden MAN-Lkw. Auf der A9 nördlich von München fuhr Wissing in einem computergesteuerten Sattelschlepper knapp zehn Kilometer mit.

hoffen sich mit selbstfahrenden Lastwagen ein großes Geschäft. Daimler Trucks ist auf Highways in die USA schon seit einem Jahr mit selbstfahrenden Lastwagen in Pilotprojekten mit Kunden unterwegs, will sie 2027 regulär auf den Markt bringen und 2030 drei Milliarden Dollar Umsatz und eine Milliarde Dollar Gewinn vor Zinsen und Steuern damit erwirtschaften, wie Konzernsprecher Paul Mandaiker sagt. So konkrete Pläne sind von MAN noch nicht bekannt. Erst Ende des Jahrzehnts seien Schritte „in Richtung Serienrei-

fe“ geplant, sagt MAN-Chef Alexander Vlaskamp.

„Am Ende muss es sich für einen Spediteur lohnen, sich die Technik anzuschaffen“, erklärt MAN-Sprecher Jentzsch. Und listet eine Reihe von Vorteilen auf: Autonome Lkw könnten die Gesamtbetriebskosten um 10 bis 15 Prozent senken. Sie müssen keine Lenkzeiten und Ruhepausen beachten. Sie können theoretisch rund um die Uhr fahren. Sie werden weder müde noch unachtsam. Die Zahl der Unfälle dürfte sinken. In Europa und in den USA herrscht ein

riesiger Fahrermangel. Statt Sattelschlepper mit Containern im Linienbetrieb auf der Autobahn zwischen Hamburg und München hin- und herzufahren und regelmäßig weit weg von daheim in der Fahrerkabine zu übernachten, könnten mehr Fahrer künftig im Regionalverkehr arbeiten, Fahrzeuge beladen und Ware ausliefern.

Aber die Kunden sind skeptisch. Selbstfahrende Lastwagen – „das hört sich in der Theorie gut an“, sagt Dirk Engelhardt, Vorstandssprecher des Bundesverbands Güter-

kraftverkehr, Logistik und Entsorgung (BGL). Grundsätzlich sehe er das auch positiv – aber mit vielen Fragezeichen: „Wie oft gibt es Ausfälle im Funknetz? Wie funktioniert das bei starkem Regen, Nebel, Schnee? An Baustellen? Wenn die Fahrbahnmarkierung verblasst ist?“

Dazu kommen die Investitionen. Sowohl die Hersteller als auch die Spediteure müssen auch in den kommenden Jahren sehr viel Geld in die Umstellung auf E-Mobilität investieren, wie der Gesetzgeber vorschreibt. Das hat jetzt Vorrang. Allein in Deutschland

fehlen laut BGL heute schon 120.000 Lkw-Fahrer. Jedes Jahr gingen 30.000 in Rente. Nur 15.000 kämen dazu, sagt Engelhardt. Aber dass autonome Lastwagen da in absehbarer Zeit helfen, bezweifelt er. Frühestens in zehn Jahren dürften sie auf öffentlichen Straßen richtig unterwegs sein. Aber ohne Fahrer? Der Autopilot habe den Piloten im Flugzeug nicht überflüssig gemacht. Züge würden weiter von Lokführern gefahren. „Warum das autonome Fahren gerade im Straßenverkehr, der viel komplexer ist, Einzug halten soll, das erschließt sich mir nicht“, sagt der Verbandschef.

MAN hat autonome Lastwagen schon beim Umschlag im Hamburger Hafen und beim Verladen auf die Bahn getestet und von bis zu 40 Prozent Effizienzgewinn berichtet. Bis Jahresende sollen die Prototypen zwischen Logistikknoten von München nach Nürnberg, Ulm und Landsberg am Lech unterwegs sein. Danach sind praxisnahe Projekte mit Kunden geplant. Erst ab 2030 könnten die Fahrzeuge serienreif werden. Daimler will schon 2027 so weit sein und setzt auf den viel größeren US-Markt. Auch Continental setzt auf die USA. Mit der US-Softwarefirma Aurora will der deutsche Zulieferkonzern 2027 ein autonomes Fahrsystem in Serie produzieren. Aurora arbeitet mit großen Lkw-Herstellern wie Paccar zusammen. Die Nachfrage sei groß, „wegen der langen Strecken, wegen des Fahrermangels – das wird der erste Markt für uns“, sagt Conti-Sprecherin Jennifer Weyrich.

Börse Frankfurt

MDAX ↑	- 26189,44 (+1,01%)	Indus Holding	0,80	25,40	25,15
Aixtron NA	0,31	22,43	21,48		
Aroundtown (LU)	- 1,81	1,77			
Aurubis	1,40	75,85	74,35		
Beiersdorf	0,65	46,20	46,75		
Befesa (LU)	1,25	34,98	34,64		
Bilfinger	1,30	41,35	40,90		
Carl Zeiss Meditec	1,10	97,65	96,55		
CTS Eventim	1,06	82,50	80,85		
Delivery Hero	- 28,63	28,74			
Encavis	- 16,88	16,88			
Enovix Industries	1,17	19,27	19,37		
Evotec	- 13,45	19,37			
Faport	- 46,12	45,40			
freemint	1,68	26,92	26,48		
Fresenius M. C. St.	1,12	36,43	35,54		
Fuchs Vz.	1,07	44,48	44,86		
GEA Group	0,95	37,02	37,14		
Gerresheimer	1,25	100,00	99,95		
Hella	2,88	83,10	81,40		
HellioFresh	- 6,59	6,18			
Hensoldt	3,00	37,20	38,54		
Hochtief	4,00	106,10	103,70		
Hugoboss NA	1,00	49,79	49,04		
Jenoptik	0,30	24,54	24,44		
Jungheinrich Vz.	0,68	36,86	36,48		
K+S NA	1,00	13,83	13,79		
Kion Group	0,19	47,95	47,48		
Knorr-Bremse	1,45	68,90	68,85		
Krones	1,75	123,80	123,60		
Lanxess	1,05	26,44	26,23		
LEF Immobilien	- 73,22	71,88			
Lufthansa vNA	- 6,66	6,30			
MorphoSys	- 67,70	67,70			
Nemetschek	0,45	81,70	84,10		
Nordex	- 12,30	12,43			
Puma	0,82	43,12	41,42		
Radarcare Pharmacy (NL)	- 134,90	136,20			
RITL Group (LU)	4,00	31,00	31,00		
Scout24 NA	1,00	67,60	67,05		
Siltronic NA	3,00	80,15	80,30		
Sixt St.	6,11	94,85	86,50		
SMA Solar Techn.	- 47,56	47,84			
Stabius S.A	1,75	56,00	55,30		
Ströer & Co	1,85	58,90	58,55		
TAAC Immobilien	2,00	11,90	11,60		
TeamViewer SE	- 12,39	12,35			
thyssenkrupp	0,15	4,67	4,61		
United Internet NA	0,50	20,60	20,45		
Wacker Chemie	12,00	106,10	107,55		
SDAX ↑	14032,37 (+0,24%)	Div.	18,4	17,4	
1&1	0,05	15,94	15,70		
adesso	0,65	104,20	104,40		
Adtran Hold. (US)	0,09	4,45	4,48		
Adtran Networks	- 19,98	19,32			
Amadeus Fire	4,50	11,00	11,00		
Autos Software	2,83	247,50	246,00		
Autol Group	- 4,68	4,47			
BayWa vNA	1,20	22,45	21,95		
Borussea Dortmund	- 3,80	3,58			
Cancor	1,00	28,96	29,56		
Ceconomy St.	- 2,23	2,19			
CEW Stiftung	2,45	99,60	99,00		
CompuGroup Med.	0,50	11,34	11,32		
Demapharm Holding	1,05	31,90	31,95		
Deutsche Beteiligung	1,00	27,35	27,20		
Deutz	0,15	5,75	5,83		
Dregerwerk Vz.	0,19	49,05	50,40		
Dr. Plandnerbank	0,95	4,52	4,46		
Dr. Wohnen Inh.	0,04	16,90	16,74		
Dürr	0,70	22,94	23,00		
DWS Group	2,05	40,14	40,06		
Eckert & Ziegler SE	0,50	33,28	33,68		
Elmos Semicond.	0,75	71,60	73,90		
Elektroniker	1,00	61,60	61,10		
Fiemann Grp.	0,75	41,95	41,80		
flatexDEGIRO	- 10,45	10,30			
GF Technologies	0,45	27,45	27,65		
Giant City Prop. (LU)	0,45	9,93	9,81		
Grenke NA	0,45	22,55	22,32		
Hamborner Reit	0,47	5,88	6,65		
Heldelberger Druck	- 0,96	0,96			
Hombach Hold.	2,40	73,80	73,50		
Hypoport SE	- 231,00	228,00			

DAX	17837,40 (+0,38%)	Div.	18,4	17,4
About You Hold.	- 4,22	4,17		
Aumann	0,10	16,28	16,50	
Biotech NA (CH)	2,00	42,65	43,00	
BMW	8,52	99,30	100,30	
E.ON Energy	1,81	395,00	393,40	
EuroShop NA	0,15	19,00	18,52	
Fuchs St.	1,06	35,55	35,70	
Happel-Lloyd NA	63,00	145,30	145,00	
Hanbel & Co.	1,83	65,90	64,55	
Hornig Group	1,01	37,40	37,40	
JDC Group	- 21,80	22,20		
Leitheit	0,70	15,90	15,60	
Meditel	- 1,94	1,85		
Rational	13,50	793,00	788,00	
Sartorius St.	0,73	211,50	206,50	
Telefonica Deutschl.	0,18	2,34	2,35	
TUI	- 6,72	6,69		
Volkswagen St.	8,70	142,10	141,10	
WEITERE REGIONALE AKTIEN	Div.	18,4	17,4	
3U Holding	3,20	1,87	1,82	
bioNTech	- 81,20	82,30		
Brain Biotech	- 2,91	3,01		
BMC	0,15	5,70	5,90	
Dratron	0,20	8,60	8,65	
Deufol	0,03	1,35	1,34	
EDAG Engineer. (CH)	- 10,50	10,85		
KSB St.	19,50	640,00	645,00	
Masimo Biomed (NL)	- 0,85	0,93		
MAX21 konv.	- 2,22	2,20		
MV Energie NA	1,45	30,60	30,60	
Schwaiblmehr	- 14,22	14,22		
Sharex, Val. B. NA o.N.	- 81,00	81,00		
Simona	1,85	69,00	69,50	
EURO STOXX 50 ↑	4936,57 (+0,46%)	Div.	18,4	17,4
AB Inbev (BE)	0,75	54,02	53,80	
Adyen (NL)	- 1437,80	1447,60		
Ahold Delhaize (NL)	0,61	27,08	26,72	
Air Liquide (FR)	2,95	186,34	186,00	
AXA (FR)	1,45	836,40	848,30	
Banco Santander (ES)	0,70	33,81	33,49	
BBVA (ES)	0,08	4,51	4,44	
BBVA (ES)	0,39	10,26	9,95	
BNP Paribas (FR)	3,90	65,56	63,98	
Danone (FR)	2,00	59,00	58,40	

DAX	17837,40 (+0,38%)	ÖL (BRENT) \$/BRL ↓	87,30 (-0,14%)
Enel (IT)	0,22	5,89	5,80
Eni (IT)	0,24	15,15	15,33
EssilorLuxottica (FR)	3,23	204,90	202,60
Ferrari (IT)	1,81	385,00	393,40
Hermes Internat. (FR)	3,50	2356,00	2329,00
Iberdrola (ES)	1,10	11,30	11,14
Inditex (ES)	0,60	43,49	43,29
ING Groep (NL)	0,35	15,20	15,00
Intesa Sanpaolo (IT)	0,14	3,31	3,31
Kering (FR)	4,50	340,20	340,80
L'Oréal (FR)	6,04	436,15	418,60
LVMH (FR)	5,50	799,90	806,60
Nokia (FI)	0,03	3,21	3,16
Nordea Bank AB (FI)	0,92	10,77	10,63
Peugeot Ricard (FR)	2,64	143,30	139,70
Prosus (NL)	0,06	28,56	28,60
Safarim (US)	1,35	206,90	207,50
Sanoil S.A. (FR)	3,56	85,42	86,28
Schneider Electr. (FR)	3,15	215,75	209,65

DAX	17837,40 (+0,38%)	ÖL (BRENT) \$/BRL ↓	87,30 (-0,14%)
Disney Co. (US)	0,30	105,82	106,68
Dow Inc. (US)	0,70	53,13	53,55
Goldman Sachs (US)	2,75	381,55	379,30
Home Depot (US)	2,25	315,10	315,50
Honeywell (US)	1,08	179,54	178,76
IBM (US)	1,66	171,68	172,42
Intel (US)	0,13	32,98	33,47
Deka Dekastruk. Chan.	1,19	135,90	135,30
Johnsson/Johnson (US)	1,15	170,52	169,52
JP Morgan Chase (US)	1,67	252,90	251,95
McDermott (US)	1,01	146,68	146,56
Microsoft Co. (US)	0,77	117,20	118,20
Salesforce Intc. (US)	0,40	254,80	259,50
Merk & Co. (US)	0,75	382,30	386,00
Micro (US)	0,37	89,40	88,77
Pike & Gamble (US)	1,01	146,68	146,56
Salesforce Intc. (US)	0,40	254,80	259,50
Travelers Comp. (US)	1,00	193,25	197,00
UnitedHealth (US)	1,88	467,85	453,45
Verizon (US)	0,67	37,46	37,16
VISA Inc. (US)	0,52	256,40	255,30
Walmart Inc. (US)	0,21	55,95	56,01
WEITERE AUSLANDSREPERTE	Div.	18,4	17,4
ABB NA (CH)	0,87	44,33	41,72
Abbott Lab (US)	0,55	99,00	101,96

KOMMENTAR



Eine Final-Neuaufgabe von Wembley 2013 wäre ein Fußballwunder

Von Florian Schlecht
florian.schlecht@vrm.de

A rjen Robben streichelt den Ball an Roman Weidenfeller vorbei, das Leder kullert im Zeitlupen-Tempo über die Linie zum Champions-League-Sieg für den FC Bayern 2013 gegen Borussia Dortmund. Viele deutsche Fußballfans dürften sich in diesen Tagen an das legendäre Tor in Wembley erinnern, das die Bayern zum Feiern, die Dortmunder zum Weinen brachte – und Fußball-Deutschland stolz machte. Möglicherweise wiederholt sich die Geschichte bald. Steigt am 1. Juni 2024 das Finale in London, könnte es zur Neuaufgabe der Endspiel-Paarung FC Bayern gegen Borussia Dortmund kommen. Eine Utopie? Nein. Real Madrid und Paris Saint-Germain sind harte Rivalen im Halbfinale, aber nicht übermächtig. Und doch wäre ein deutsches Wembley-Finale – anders als 2013 – ein Fußball-Wunder. Wo beide Vereine Europa damals mit bezauberndem Fußball dominierten, stellen Bayern und BVB in diesem Jahr nicht mal die beste Mannschaft Deutschlands. Von Bayer Leverkusen dort komplett abgehängt, herrschte an beiden Standorten lange Zeit Frust. Dass sich nun zwei Teams und Trainer, auf die es viele Abgesänge gab, zu Europas Fußball-Königen krönen können, ist so verrückt wie verlockend. Zumal ein deutsches Champions-League-Finale auch die deutschen Titelhoffnungen für die Heim-EM beflügeln dürfte, wo die DFB-Elf ebenfalls lange als chancenlos galt.

ZITAT DES TAGES

„Ich glaube, in solchen Spielen wird Haaland auch nicht oft ausgewechselt. Dass das geschehen ist, ist ein großes Verdienst von Antonio.“

Toni Kroos, Mittelfeldspieler von Real Madrid, lobt seinen Teamkollegen Antonio Rüdiger. Der deutsche Verteidiger nahm Manchester-City-Starstürmer Erling Haaland im Champions-League-Viertelfinale aus dem Spiel, verwandelte auch den entscheidenden Schuss zum 4:3-Erfolg im Elfmeterschießen.

TOP & FLOP

+ Fischtown Pinguins

Nach dem 4:2-Sieg im ersten Finalspiel der DEL drehten die Eishockey-Spieler eine Ehrenrunde auf dem Eis, die Fans feierten ihr Team minutenlang. „Das ist ein einmaliges Erlebnis. Die ganze Stadt ist so aufgeputscht. Es ist eine unheimliche Euphorie und wir nehmen das gerne mit“, sagte Bremerhavens Trainer Thomas Popiesch. Kapitän Kai Wissmann von den Eisbären Berlin war hingegen verärgert: „Die feiern schon so, als hätten sie die Meisterschaft gewonnen. Aber wir wissen, dass wir noch lange nicht fertig sind“, schimpfte Wissmann. Das zweite Finalspiel findet am Freitag (19.30 Uhr/Magenta-Sport und DF1) in Berlin statt.

- Jontay Porter

Weil er sogar auf Spiele des eigenen Teams gewettet hat, ist der Basketball-Profi von den Toronto Raptors von der NBA lebenslang gesperrt worden. Die Liga reagierte damit auf wochenlange Ermittlungen gegen den 24-Jährigen. Er soll vertrauliche Informationen weitergegeben, seine eigene Teilnahme an einem oder mehreren Spielen zu Wettzwecken eingeschränkt und auf NBA-Spiele gewettet haben. „Es gibt nichts Wichtigeres, als die Integrität des NBA-Wettbewerbs für unsere Fans, unsere Teams und alle, die mit unserem Sport zu tun haben, zu schützen“, sagte NBA-Kommissar Adam Silver laut Mitteilung.

STENOGRAMM

Angelique Kerber: Die deutsche Tennisspielerin hat nach ihrem Erstrunden-Aus beim Turnier in Stuttgart eine kurze Pause angekündigt. Sie werde erst beim Turnier in Rom vom 17. bis 19. Mai und dann Ende Mai bei den French Open in Paris wieder antreten. Sie brauche noch Zeit, bis sie wieder ihre erhoffte Klasse erreiche. Mehr als drei Monate nach ihrem Comeback als Mutter war ihr erster Auftritt in Deutschland mit dem 2:6, 1:6 gegen Emma Raducanu schiefgegangen.



Angelique Kerber ist noch nicht in Topform. Foto: dpa

Eintracht Frankfurt: Der Fußball-Bundesligist hat den Vertrag mit Routinier Timothy Chandler bis 2025 verlängert.

Fußball: Der designierte Bundesliga-Absteiger Darmstadt 98 hat für die nächste Saison Stürmer Fynn Lakenmacher von Drittligist 1860 München verpflichtet.

Cristiano Ronaldo: Der Fußballer hat einen Prozess um eine Gehaltsfrage während der Corona-Pandemie gegen seinen ehemaligen Club Juventus Turin gewonnen. Italiens Rekord-

meister müsse dem Ex-Europameister aus Portugal fast zehn Millionen Euro zahlen, entschied ein Schiedsgericht.

Leichtathletik: Die Nationale Anti Doping Agentur hat die deutsche Läuferin Sara Benfantes für fünf Jahre gesperrt.

Fußball: In einem historischen Schritt werden Rückspiele im englischen FA-Cup gestrichen. Von der kommenden Saison an gibt es im ältesten Fußballwettbewerb der Welt keine Wiederholungspartie, wenn es nach 90 Minuten unentschieden steht.



Totgesagte leben länger: In der Bundesliga von Bayer Leverkusen entthront und abgehängt, dürfen die Fußballer von Bayern München weiter vom Champions-League-Titel träumen. Nach dem 1:0 gegen Arsenal London feiern sie vor ihren Fans. Foto: dpa

Feierbiester wollen ins Finale

Der FC Bayern hofft auf ein Champions-League-Wiedersehen mit dem BVB in Wembley

Von Klaus Bergmann und Christian Kunz

MÜNCHEN. Ein Jubel-Foto aus der Bayern-Kabine zeigte Thomas Tuchel in der für ihn ungewöhnlichen Pose als Feierbiest mit geballten Fäusten und lautstark schreiend vor seinen ebenfalls überglücklichen Spielern. Versonnen lächelnd schritt der 50-Jährige nach seinem größten Sieg als Bayern-Coach beim 1:0 (0:0) gegen den FC Arsenal dann nach Mitternacht durch die Katakomben der Allianz Arena.

Mit Real Madrid wartet ein absoluter Topgegner

Nach dem im Februar vom Verein verkündeten Trennungsbeschluss zum Saisonende rückt plötzlich ein damals undenkbares Schlussbild in realistische Nähe: ein noch viel größerer Tuchel-Jubel mit dem Champions-League-Pokal am 1. Juni in Wembley – und das womöglich nach einem Final-Revival gegen Borussia Dortmund.

„Es ist ein riesengroßer Anreiz da. Wir werden alles dafür tun, in Wembley die Saison zu beenden“, kündigte Tuchel an. Na-

türlich spürte er in der Nacht zum Donnerstag Genugtuung – und er kündigte persönliche Schwerarbeit für die finalen Wochen und die nun anstehende Herkulesaufgabe gegen Real Madrid am 30. April daheim und am 8. Mai in Spanien an: „Ich habe vom ersten Tag an alles gegeben und werde bis zum letzten Tag alles geben.“

Genauso denkt seine Mannschaft, mit der ihm eine Symbiose immer nur punktuell glückte. So wie in den zwei extrem engen Partien gegen Arsenal. Trotzdem sei man nun nicht Topfavorit gegen Reals Königsklassen-Spezialisten um Toni Kroos und Antonio Rüdiger. „Das ist eines der härtesten Spiele, die du spielen kannst, Halbfinale gegen den größten Verein der Welt. Real Madrid hat es geschafft, bei Manches-

ter City zu gewinnen. Das ist ein unglaubliches Ausrufezeichen“, sagte Tuchel zum Weiterkommen der Königlichen von Ex-Bayern-Coach Carlo Ancelotti gegen den Titelverteidiger mit Startrainer Pep Guardiola.

Totgesagte leben länger. Das gilt für den in der Bundesliga vom neuen Meister Bayer Leverkusen entthronten und weit abgehängten FC Bayern. Und für Tuchel. Und quasi über Nacht auch für den deutschen Fußball in seiner Gesamtheit. Erst ein neues Wembley-Finale Bayern gegen Dortmund elf Jahre nach dem Münchner 2:1-Triumph und anschließend eine stimmungsvolle Heim-EM mit der von Bundestrainer Julian Nagelsmann bei den jüngsten Testspielsiegen gegen Frankreich und Holland revitalisier-

NAGELSMANN-ENTSCHEIDUNG IN KÜRZE

Der Berater von Bundestrainer Julian Nagelsmann hat eine Entscheidung über die Zukunft des umworbenen Coaches für die kommenden Tage angekündigt. Jeder frage ihn derzeit, ob Nagelsmann wieder zum FC Bayern München gehen werde oder welche Pläne er

habe, sagte Volker Struth laut Informationen von Sky in einer noch nicht veröffentlichten Folge von „Spielmacher – der EM-Podcast von 360Media mit Sebastian Hellmann“ und meinte: „Das entscheidet sich zeitnah. In den nächsten fünf, sechs, sieben Tagen.“

Bundesliga droht die große TV-Krise

Auktion der Fernsehrechte ist nach heftigen Vorwürfen von DAZN unterbrochen / Vereine unter Zeitdruck

BERLIN (dpa). Sportlich feiert die Fußball-Bundesliga wieder Europacup-Erfolge, doch finanziell rutscht sie immer tiefer in die Krise. Nur wenige Wochen nach dem Aus des umstrittenen Investoren-Prozesses musste die Deutsche Fußball Liga auch ihr mit Abstand wichtigstes Projekt stoppen. Die Milliarden-Auktion der TV-Rechte wurde wegen eines Streits mit dem Online-Sender DAZN schon nach dem ersten Tag unterbrochen. Neben dem jetzt schon entstandenen Imageschaden drohen langwierige juristische Auseinandersetzungen.

Nachdem sich DFL und DAZN in Briefen an die 36 Profivereine gegenseitig schwere Vorwürfe gemacht hatten, hielten sich die streitenden Parteien am Donnerstag öffentlich zurück. „Die DFL hat keinen Formfehler im laufenden Auktionsverfahren gemacht“, hieß es in einem Statement der Liga. „Die Vorwürfe von DAZN sind unzutreffend und werden von der DFL zurückgewiesen. Zu weiteren Details des Verfahrens wird die DFL mit Rücksicht auf die

von allen Seiten – auch DAZN – vereinbarten und bindenden Verschwiegenheitsregeln derzeit keine Stellung nehmen.“ Zum weiteren Vorgehen wollte sich die DFL nicht äußern.

Ein Streit, bei dem es um Milliarden geht

Zu der ungewöhnlichen Auseinandersetzung zwischen DFL und DAZN kam es bereits nach der ersten Runde der Auktion am Montag. DAZN hat nach eigenen Angaben beim Wettbieten um das Paket B das höchste Angebot abgegeben, sollte aber kurzfristig eine Bankgarantie liefern. B ist das größte Paket mit den Spielen am Samstag um 15.30 Uhr und am Freitagabend sowie den Relegations-Partien. Dieses Paket enthält insgesamt 196 Live-Spiele. DAZN bekam im Wettbieten am Montag nicht den Zuschlag, trotz des nach Ansicht des Unternehmens „finanzil überlegenen Angebots“. Sky erhielt dem Vernehmen nach den Zuschlag, wollte sich dazu aber nicht äußern. Die Vergabe von

Paket B verstoße gegen deutsches und europäisches Kartellrecht, schrieb DAZN an die Vereine. Wann und in welcher Form es eine Klärung des Kartellamtes gibt, ist nicht absehbar. Im Moment ist schwer vorstellbar, dass die beiden Streitparteien wieder zueinanderfinden. Das Vertrauensverhältnis ist erschüttert. Zu deutlich war auch die Zurückweisung der DFL-Geschäftsführung, die den Clubs in Bezug auf das DAZN-



Um die Bundesliga-TV-Rechte gibt es Ärger. Foto: dpa

ten Nationalelf? Gibt es 2024 tatsächlich ein neues deutsches Sommermärchen?

Bayerns Sportvorstand Max Eberl sprach am Mittwochabend „freudetrunken“ von einem großen deutschen Fußball-Moment, gerade auch für die Bundesliga, die so oft im Schatten der englischen Premier League steht. „Es steht kein Engländer im Halbfinale, es stehen zwei Bundesligisten drin. Das ist großartig, ein Ausrufezeichen, das wir gesetzt haben. Jetzt wollen wir beide noch mehr“, sagte Eberl, der den BVB kurzerhand einbezog. Die Borussia erlebt im Halbfinale ein Wiedersehen mit Gruppgegner Paris Saint-Germain.

„Würde mir gefallen, würde ich nehmen“, sagte auch Joshua Kimmich zu einem deutschen Finale. Für Kimmich, der mit seinem Kopfballtor in der 64. Minute zum Münchner Matchwinner avancierte, war dieser rauschende Fußball-Abend ähnlich wohlthuend wie für Tuchel. „Es ist schon so, dass das Tor sehr, sehr gut tut. Ich musste mir im letzten Jahr sehr viel anhören und habe sehr, sehr wenig Rückendeckung bekommen“, sagte Kimmich.

Frimpong rettet Bayers Serie

LONDON (dpa). Die Last-Minute-Könige von Bayer Leverkusen haben erneut spät eine Niederlage abgewendet und sind mit einem Rekord ins Halbfinale der Europa League eingezogen. Vier Tage nach dem erstmaligen Gewinn der deutschen Fußball-Meisterschaft hat der Bundesliga-Dominator Dank Joker Jeremy Frimpong im Viertelfinal-Rückspiel bei West Ham United ein 1:1 (0:1) erreicht. Mit dem 44. ungeschlagenen Spiel in Serie hat das Team von Trainer Xabi Alonso Juventus Turin als Europarekordler abgelöst. Die Italiener waren von Mai 2011 bis Mai 2012 in 43 Spielen hintereinander unbesiegt. Das Hinspiel hatte Leverkusen 2:0 gewonnen.

Der eingewechselte Frimpong traf in der 89. Minute für Leverkusen, nachdem Michail Antonio (13.) West Ham in Führung gebracht hatte. In sieben Spielen zuvor hatte Leverkusen erst ab der 90. Minute Niederlagen abgewendet. Im Halbfinale spielt das Team von Trainer Xabi Alonso nun am 2. und 9. Mai gegen AS Rom und hat im Rückspiel Heimrecht.

Angetrieben von der Mehrzahl der 60 000 Zuschauer in London Stadium brachten die Gastgeber die Leverkusener in der ersten Halbzeit immer wieder in Bedrängnis und führten verdient. Nach der Pause steigerte sich Bayer aber deutlich.



Bayer-Profi Edmond Tapsoba (rechts) im Duell mit Michail Antonio. Foto: dpa

ERGEBNISSE

FUSSBALL

Champions League
Viertelfinale, Rückspiele
Bayern München* – FC Arsenal (Hin: 2:2) 1:0
Tor: 1:0 Kimmich (63.).
Manchest. City – Real Madrid* (Hin: 3:3) n.E. 4:5
Tore: 0:1 Rodrygo (12.), 1:1 De Bruyne (76.).
Elfmeterschießen: 1:0 Alvarez, Ederson hält von Modric, Lunin hält von B. Silva, 1:1 Bellingham, Lunin hält von Kovacic, 1:2 Vazquez, 2:2 Foden, 2:3 Nacho, 3:3 Ederson, 3:4 Rüdiger.

Europa League, Viertelfinale

Viertelfinale, Rückspiele
West Ham – Bayer Leverkusen* (Hin: 0:2) 1:1
Atal. Bergamo* – FC Liverpool (Hin: 3:0) 0:1
AS Rom* – AC Mailand (Hin: 1:0) 2:1
Oly. Marseille – Benf. Lissabon (Hin: 1:2) **
* im Halbfinale.
** bei Redaktionsschluss nicht beendet

EISHOCKEY

Länderspiel
Deutschland – Slowakei 7:3

HANDBALL

Bundesliga
Frisch Auf Göppingen – HSG Wetzlar 32:27
TV Bietigheim – TSV Hannover-Burgdorf 28:23
Rhein-Neckar Löwen – MT Melsungen 23:28

FUSSBALL HEUTE

Bundesliga
Eintracht Frankfurt – FC Augsburg (20.30)
Zweite Bundesliga
1. FC Nürnberg – SC Paderborn (18.30)
SV Elversberg – FC Schalke 04 (18.30)
Dritte Liga
SV Sandhausen – Arminia Bielefeld (19.00)

TV-TIPP

12.30 DF1, 16.55/19.00, Eurosport: Tennis, Porsche Grand Prix in Stuttgart, Viertelfinale.
13.35, Eurosport: Radsport: Tour of the Alps.
19.00, DF1: Eishockey, DEL, Finale, Spiel 2, Eisbären Berlin – Pinguins Bremerhaven.

Kindernachricht des Tages

Vibrierende Trikots für Gehörlose



Foto: dpa

Im Fußballstadion gehören lautstarker Jubel und Fangesänge zu jedem Spiel. Sie machen einen großen Teil der besonderen Atmosphäre aus. Gehörlose Menschen können diese emotionalen Ausbrüche normalerweise nur sehen. Ein neues Trikot, das der Verein Newcastle United jetzt präsentiert hat, soll das ändern. Das Trikot sorgt dafür, dass man den Jubel auch spüren kann. Dafür wird der Stadionlärm mithilfe komplizierter Technik in Vibrationen, also Schwingungen, umgewandelt. So können die Fans den Jubel auf der Haut spüren. (kp)



Mehr Nachrichten für Kinder und alles über die Kinderzeitung „Kruschel“ gibt es auf www.kruschel.de

Stürzt Vulkan ins Meer?

JAKARTA (dpa). In Indonesien warnen die Behörden nach mehreren heftigen Ausbrüchen des Vulkans Ruang vor einem möglichen Tsunami. Der 725 Meter hohe Feuerberg im Sangihe-Archipel nördlich von Sulawesi hat in den vergangenen Tagen mehrmals bis zu 3000 Meter hohe Wolken aus Asche und Gestein in den Himmel geschleudert. Wegen der Eruptionen drohen Teile der Vulkaninsel ins Meer zu stürzen. Mittlerweile wurde die höchste Alarmstufe ausgegeben. Tausende Menschen wurden in Sicherheit gebracht. Vulkanausbrüche hätten das Potenzial, Tsunamis mit verheerenden Folgen auszulösen, so ein indonesische Experte.

KURZ NOTIERT

Gelsenkirchen verbietet E-Roller

GELSENKIRCHEN (dpa). Vierorts sind E-Tretroller zum Ausleihen umstritten – in Gelsenkirchen müssen sie nun schon bis zu diesem Wochenende aus der Stadt verschwinden. In einem Streit zwischen der Ruhrgebietsstadt und den beiden Verleihern Bolt und Tier entschied das Verwaltungsgericht Gelsenkirchen in einem Eilverfahren, die zwei Unternehmen müssten die städtische Verfügung befolgen, „die E-Scooter bis zum 20. April 2024 aus dem öffentlichen Verkehrsraum zu entfernen“.

Börsenbrand: Mauern stürzen ein

KOPENHAGEN (dpa). Das Mauerwerk der ausgebrannten Hälfte der historischen Börse in Kopenhagen ist eingestürzt. Die Wände brachen trotz Stabilisierung zusammen. Die Einsatzkräfte hatten noch versucht, die Mauern nach dem zerstörerischen Brand in der alten Börse zu retten, indem sie Container mit Betonblöcken aufstellten, die mit Gerüsten um das Gebäude herum verbunden waren.

Mit sichtbarem Genuss isst dieser kleiner Junge ein Brot mit Nutella. Im italienischen Alba lief am 20. April 1964 das erste Glas vom Band. Foto: dpa



Mit dem Namen kam der Erfolg

Die weltweit beliebte Nuss-Nougat-Creme hieß zunächst „Supercrema“ – nun wird Nutella 60

Von Christoph Sator

ROM. Es gibt nun wirklich wichtigere Fragen auf der Welt. Aber unabhängig von den großen Zeitläuften und all den alltäglichen Problemen beschäftigt eine Frage die Frühstückstische schon seit Jahrzehnten: Nutella mit Butter oder ohne? Der Riss geht durch Familien, durch Wohngemeinschaften und auch durchs Bundeskabinett. Gesundheitsminister Karl Lauterbach (SPD), gewissermaßen vom Fach, hält beides zusammen für eine „eklige Angelegenheit“. Die grüne Außenministerin Annalena Baerbock hingegen: „Wenn, dann natürlich mit Butter, richtig ungesund.“ An diesem Samstag wird der zuckersüße Dickmacher – 81 Kalorien auf einen Löffel – 60 Jahre alt. Wobei „Butter oder nicht?“ eine typisch deutsche Frage ist. In Italien, dem Heimatland

der Nuss-Nougat-Creme, legt man aufs Frühstück grundsätzlich weniger Wert und auf Butter auch. Dafür leistet man sich andere Extravaganzen: In Rom und anderswo gibt es Nutella auch als Pizza, mit Puderzucker obendrauf. Die Kombination ist so mächtig, dass sie nur in kleinen Teilen verkauft wird, 1,20 Euro das Stück. Das reicht für viele Stunden. In Frankreich wiederum, wie man vom Sommerurlaub weiß, gehören dick damit bestrichene Crêpes zu den beliebtesten süßen Sünden.

Das erste Glas Nutella lief am 20. April 1964 in einem damals noch verhältnismäßig kleinen Familienbetrieb namens Ferrero in Alba vom Band, einem Städtchen im Piemont. Im Norden Italiens hatte man schon im 19. Jahrhundert damit angefangen, bei der Herstellung von Süßwaren anstelle von Kakaopul-

ver gemahlene Haselnüsse zu verwenden. Das ergab braune Nougatcreme, beispielsweise in Form von Gianduiotti-Pralinen. Die Rohmasse gab es im Laden aber auch als Aufstrich zu kaufen. Der Sohn des Firmengründers, Michele Ferrero, kam dann auf die Idee, das Ganze in Gläser abzufüllen.

Aus kleinem italienischen Betrieb wurde ein Konzern

In den ersten Jahren hieß dies noch „Supercrema“. Der Durchbruch kam aber erst mit der erzwungenen Umbenennung in den 1960ern, weil in Italien seither nichts mehr mit dem Prädikat Super verkauft werden darf: Nut steht für Nuss, -ella ist eine der klassischen italienischen Endungen. Heute ist Ferrero (auch: „Mon chéri“, „Ferrero Küsschen“, „Kinder Schokolade“) ein riesiger Betrieb mit einem Jahresumsatz von mehr als 17

Milliarden Euro, der seine Produkte in fast allen Ländern der Welt verkauft. Die Deutschen gehören seit jeher zu den treuesten Kunden. Aus DDR-Zeiten hält sich bis heute aber auch die Konkurrenz von Nudossi am Leben.

Aus Nutella ist längst ein Synonym für Nuss-Nougat-Aufstriche aller Art geworden. In italienischen Feinkostgeschäften gibt es die verschiedenen Sorten dutzendweise im Angebot: je mehr Nuss (Nutella: 13 Prozent, andere auch 51 Prozent) und je weniger Palmöl, desto teurer. Der Markt ist groß genug. Der italienische Gastro-Experte Alberto Grandi meint: „Gerade die vielen Kopien sichern oder vergrößern noch den Ruf des Originals.“ Nutella sei zwar ein klassisches Industrieprodukt, aber bis heute verknüpft mit der Vorstellung von Genuss und italienischer Lebenskunst. Ferrero behauptet nach eini-

gen Jahren mit viel Kritik, nur noch Palmöl aus zertifizierter nachhaltiger Herstellung zu verwenden. Von Umweltschützern kommen aber weiterhin Vorwürfe – auch, weil in Italien ganze Landstriche durch Haselnuss-Monokulturen veröden. Nach Schätzungen wird heutzutage etwa ein Viertel der weltweiten Haselnuss-Produktion für Nutella verwendet. Ernährungsberater wiederum weisen darauf, dass ein 400-Gramm-Glas 72 Stück Würfelzucker enthält. Gesund ist anders.

Über die genaue Zusammensetzung des Originals schweigt sich der Konzern seit jeher aus.

Blieben zwei letzte Fragen: Wie heißt das eigentlich – die, der oder das Nutella? Das hat der Duden entschieden. Erlaubt ist alles. Und dann noch die Geschichte mit dem Kühlschrank: drinnen oder draußen?

Todesschüsse: 15-Jähriger vor Gericht

OFFENBURG (dpa). Gut fünf Monate nach den tödlichen Schüssen an einer Schule im badischen Offenburg steht der mutmaßliche Schütze wegen Mordverdachts vor Gericht. Der Prozess gegen den 15-Jährigen begann am Donnerstag vor einer Jugendkammer des örtlichen Landgerichts, wie eine Sprecherin bestätigte. Wegen des Alters des Angeklagten ist die Öffentlichkeit ausgeschlossen. Mit einem Urteil wird frühestens im Juli gerechnet.

Vorwurf Mord und versuchter Mord

Dem Jugendlichen, der in Untersuchungshaft sitzt, wird Mord und versuchter Mord vorgeworfen. Den Ermittlungen zufolge soll er am 9. November vergangenen Jahres mit einer Pistole in seiner Schule in Offenburg auf einen gleichaltrigen Mitschüler geschossen haben. Das Opfer starb wenig später im Krankenhaus. Ein Motiv für die Gewalttat war bisher nicht deutlich geworden – in Kreisen war damals von Eifersucht die Rede gewesen.

Der Schock sitzt noch immer tief

Äußerungen der Leitung der Waldbachschule lassen erahnen, wie tief der Schock immer noch sitzt. Der Prozessbeginn beschäftigte die Schulgemeinschaft sehr, hieß es. Das verantwortliche Regierungspräsidium Freiburg teilte mit: „Lehrkräfte und Schulsozialarbeit versuchen, die Gefühle, Erinnerungen und Ängste der Schülerinnen und Schüler mit Gesprächen zu reflektieren und aufzufangen.“ Der Verdächtige, ein Deutscher, hatte den Ermittlungen zufolge 41 Schuss Munition dabei. Die Waffe für die Tat stammte aus dem Haushalt der Eltern. Zudem soll der Jugendliche versucht haben, im Klassenzimmer und danach im Treppenhaus einen Brandsatz zu zünden, was aber nicht gelang.

Deutschland-Flaggen an Polizeiautos während der EM?

Berlins Polizisten dürfen Streifenwagen zur Fußball-EM nicht mit Deutschlandfahnen dekorieren / Wie Hessen und Rheinland-Pfalz das handhaben

MAINZ/WIESBADEN (dpa/nle). Noch gut sind die Freudentaumel und die gute Stimmung während der Fußball-Weltmeisterschaft 2006 in Erinnerung. Viele Fahrzeuge waren während des Sommermärchens geschmückt. Deutschlandfahnen an Polizeifahrzeugen aber sind ein umstrittenes Thema – das kurz vor dem Start der Fußball-Europameisterschaft (EM) wieder hochkocht. In Berlin sollen sie nicht zu sehen sein. Das sei nicht erlaubt, sagte eine Sprecherin der Berliner Polizei mit Verweis auf die Neutralitätspflicht. Es gibt aber deutschlandweit keine einheitliche

Praxis in der Fahnen-Frage.

So erklärt beispielsweise eine Sprecherin des hessischen Innenministeriums, dass eine Vorschrift wie in Berlin in Hessen aktuell nicht geplant sei. Stellt aber klar: „Polizeibeamtinnen und Polizeibeamte unterliegen im Einsatz grundsätzlich der Neutralitätspflicht.“ In Rheinland-Pfalz sehe die Polizei keinen Bedarf einer expliziten Regelung, erklärt eine Sprecherin des Innenministeriums. Ganz praktische Gründe würden aber gegen eine Beflagung sprechen: Eine Ausstattung der Polizeiautos mit Fahnen könne gerade bei einer hohen

Fahrtgeschwindigkeit zu Gefahrsituationen führen. Und: „Unabhängig davon sind Dienstfahrzeuge grundsätzlich nicht mit nicht-dienstlichen Accessoires auszustatten.“

Für die Polizei gilt Neutralitätsgebot

Ähnlich wie Berlin handhaben es Schleswig-Holstein, Bremen und Thüringen. In anderen Ländern wie Bayern, Baden-Württemberg, Nordrhein-Westfalen oder Sachsen, wo ebenfalls EM-Spiele geplant sind, gibt es dagegen keine solche Regelung. Dazu

sagt ein Sprecher des nordrhein-westfälischen Innenministeriums: „Die Polizei NRW wird, wie auch in den vergangenen Europa- und Weltmeisterschaften, politisch neutral auftreten.“ Eine Verfügung des Landes sei nicht geplant.

Das Innenministerium in Baden-Württemberg beabsichtigt ebenfalls kein entsprechendes Verbot für Polizisten. Die Beamten wüssten, dass sie auch hinsichtlich ihres Erscheinungsbilds besondere Rücksicht auf das ihrem Amt entgegengebrachte Vertrauen nehmen müssen. Es gebe daher keinen Bedarf für eine explizite Regelung zum Umgang

mit Flaggen, Fahnen oder Gesichtsschminke in Nationalfarben.

Anders lautet die Einschätzung aus Schleswig-Holstein: Die Polizei unterliege dem Neutralitätsgebot, argumentiert das Innenministerium. Beamte müssten professionell, neutral und nach Recht und Gesetz handeln. „Damit ist klar vorgegeben, dass auch während der Fußball-Europameisterschaft an den Streifenwagen keine Flaggen oder Fahnen angebracht werden dürfen.“ Ähnlich sieht es das Thüringer Innenministerium: Unabhängig von der Fußball-EM zeige die Polizei generell

keine Flaggen. Sollte sich doch an einem Dienstwagen ein Fähnchen finden, würde mit den Beamten gesprochen und das Fähnchen entfernt werden, erklärt ein Ministeriumssprecher.

Kompromissbereiter ist Sachsen-Anhalt: Das Anbringen von Autofahnen könne zwar nicht grundsätzlich gestattet werden, argumentiert das Innenministerium. Es habe aber Verständnis für Polizisten, die während der Fußball-EM ihre Begeisterung für diesen Sport mit dem Anbringen privater Deutschlandfahnen bei geeigneten Gelegenheiten zeigen.

LEUTE HEUTE

Pünktlichkeit

Barbara Schöneberger (50) lässt Menschen nicht gern auf sich warten. „Ich bin ein pünktlicher Mensch. Ich habe noch nie in meinem Leben irgendetwas verpasst, auch noch nie einen Zug oder einen Flug. „Wenn ich weiß, dass 200 Leute auf mich im Fernsehstudio warten, bin ich pünktlich.“ Schöneberger moderiert am Samstagabend wieder die Fernsehshow „Verstehen Sie Spaß?“ im Ersten.



Barbara Schöneberger

Premierenpleite

Bestseller-Autor **Frank Schätzing** (66) hatte zu Beginn seiner Laufbahn eine Lesung mit nur einem einzigen Besucher. „Ein einzelner Herr erschien, der als freundlicher Farblecks 30 Resopal-Stühlen das Eintönige nahm. Also las ich für meinen einzigen Gast. Der lächelte, ich lächelte zurück, nach zehn Minuten schlug ich vor, zusammen einen trinken zu gehen. Wurde ein schöner Abend.“



Frank Schätzing

Pop-Banase

Einstürzende-Neubauten-Frontmann **Blixa Bargeld** (65) hat kein großes Interesse an aktueller Popmusik: „Ich habe zum Beispiel noch nie bewusst ein Stück von Taylor Swift gehört. Allerdings bewundere ich ihre glückvolle Unverschämtheit, ein Album einfach noch mal aufzunehmen, um es der Plattenfirma zu entreißen. Das finde ich ein herrliches Konzept.“



Blixa Bargeld Fotos: dpa



GUTEN MORGEN SCHIFFERSTADT

2016: Ex-Pegida-Chef Lutz Bachmann vor Gericht

Am 19. April 2016 steht Pegida-Mitbegründer Lutz Bachmann in Dresden vor Gericht. Der Vorwurf: Volksverhetzung. Auf Facebook soll Bachmann zwei Jahre zuvor Flüchtlinge als „Gelumpe“ und „Viehzeug“ bezeichnet haben. Damit habe er die Menschenwürde verletzt und den Hass gegen Flüchtlinge angestachelt. Bachmann streitet ab, Urheber des Posts zu sein. Der bereits vorbestrafte Bachmann wird zu einer Strafzahlung von 9.600 Euro verurteilt.

2011: Reiner Haseloff wird Ministerpräsident von Sachsen-Anhalt

Am 19. April 2011 wird Reiner Haseloff (CDU) ins Amt des Ministerpräsidenten von Sachsen-Anhalt gewählt. Von 67 Abgeordneten der CDU/SPD-Koalition stimmen 57 für ihn. Seine politische Karriere beginnt er 1990 als Vize-Landrat von Wittenberg und Mitglied des CDU-Landesvorstands. Haseloff wird 2016 und 2021 wiedergewählt.

1999: Eröffnungssitzung des Deutschen Bundestages im Berliner Reichstagsgebäude

Am 19. April 1999 findet die Eröffnungssitzung des Deutschen Bundestages im Berliner Reichstagsgebäude statt. Nach der Wiedervereinigung steht der neu konstituierte Bundestag vor der entscheidenden Frage: Bonn oder Berlin? Das Abgeordnetenhaus in Bonn würde auf die Dauer zu klein werden. Außerdem hat der Einigungsvertrag festgelegt: „Hauptstadt Deutschlands ist Berlin. Die Frage des Sitzes von Parlament und Regierung wird nach Herstellung der Einheit Deutschlands entschieden.“ Die „Hauptstadtfrage“ wird 1991 von Politik und Öffentlichkeit kontrovers diskutiert. Nach einer zehnstündigen Debatte im Juni 1991 stimmen 320 von 338 Abgeordneten dafür, dass der Sitz von Parlament und Regierung künftig in Berlin sein soll. Doch das Reichstagsgebäude muss zunächst saniert werden, so kann der Deutsche Bundestag dort seine erste Sitzung erst am 19. April 1999 halten.

1977: Manfred Krug stellt Ausreiseantrag

Am 19. April 1977 stellt

der Schauspieler, Schriftsteller und Sänger Manfred Krug einen Antrag auf Ausreise aus der DDR. Der 1937 geborene Krug ist bis zu seiner Ausreise einer der bedeutendsten DDR-Künstler. Da er 1976 den offenen Brief gegen die Ausbürgerung des Liedermachers Wolf Biermann mitunterschreibt, fällt er bei der SED in Ungnade: Er bekommt keine Rollenangebote mehr und Konzerte wurden grundlos abgesagt. So entscheidet er sich Anfang des Jahres 1977 dafür, die DDR zu verlassen. Nachdem der Antrag schnell bewilligt wird, reist Krug am 20. Juni 1977 mit seiner Familie aus. Er stirbt am 21. Oktober 2016 im Alter von 79 Jahren.

1971: Sowjetunion schickt Saljut1 auf die Erdumlaufbahn

Am 19. April 1971 startet im Weltraumzentrum Baikonur in Kasachstan die Raumstation Saljut1. Sie soll die erste bemannte Raumstation im Weltall werden. Doch die Mission missglückt und die sowjetischen Kosmonauten müssen unverrichteter Dinge wieder zurückkehren. Durch die überstürzte Entwicklung des Saljut-Programms im „Wettlauf zum All“ sind Fehler quasi vorprogrammiert. Geräte an der Raumstation können nicht in Betrieb genommen werden, die Bordcomputer arbeiten selten störungsfrei. 15 Jahre später startet dann das erste Modul der sowjetischen Raumstation „Mir“. Mehr als 15 Jahre lang und 86.000 Mal umkreist die „Mir“ die Erde. Die Erkenntnisse, die man dort gewann, waren grundlegend für die später gebaute Internationale Raumstation ISS.

1943: Aufstand im Warschauer Ghetto beginnt

Am 19. April 1943 marschieren SS-Truppen in das jüdische Ghetto in Warschau ein. Die deutschen Truppen sollen das Ghetto räumen und die Bewohner deportieren. Doch diese haben sich Waffen organisiert und stellen sich den deutschen Truppen entgegen. Trotz weniger Chancen kämpfen die Bewohner bis zur Niederschlagung des Aufstands vier Wochen lang. Für die Überlebenden ist der Aufstand als Symbol der Selbstbehauptung und des bewaffneten Widerstands von großer Bedeutung.

Innovative Idee scheitert

AUFSTELLUNG ZUR KOMMUNALWAHL (2) FDP ohne Liste - BFS benennt 18 Personen



Von Susanne Kühner

SCHIFFERSTADT. Die Listenaufstellungen in Schifferstadt sind komplett. Die FDP macht in dem Zusammenhang eine überraschende Mitteilung.

„Wir hatten einen Kandidaten, der puristisch nur dann auf eine Liste mit anderen wollte, wenn diese auch selbst in den Rat wollten. Den Gedanken einer reinen Unterstützungskandidatur lehnte er ab.“

„Wir hatten einen Kandidaten, der puristisch nur dann auf eine Liste mit anderen wollte, wenn diese auch selbst in den Rat wollten. Den Gedanken einer reinen Unterstützungskandidatur lehnte er ab.“

Karen Lill

stützungskandidatur lehnte er ab“, informiert Karen Lill, bisher fraktionsloses Ratsmitglied der FDP im Stadtrat. „Das“, fügt sie an, „hätte eine Liste mit nur einem Kandidaten bedeutet.“ Der Landeswahlleiter habe daran nichts auszusetzen gehabt. Allerdings habe eine Liste mit

nur einem Kandidaten in der Parteiorganisation keine Zustimmung gefunden.

Interessant wäre Lills Ansicht nach gewesen, einen minimalistischen Wahlkampf zu machen. „Also nichts, außer auf der Liste zu stehen“, erläutert sie. Viele Wähler beschwerten sich über zu komplizierte Wahlzettel sowie über die vielen Plakate. „Ich war neugierig auszuprobieren wie es wäre, diesen Leuten mal nachzugeben. Zu zeigen, was geschieht, wenn eine Partei keine Plakate hängt, ein Kandidat keinen Wahlkampf macht, eine Liste nur einen Kandidaten enthält“, führt Lill aus.

Die Frage, die sie sich stellte: Finden es mehr Leute peinlich für die Partei - nach dem Motto „dann besser gar keine Liste!“ - oder gäbe es genügend Wähler und Wählerinnen, die das sogar ganz gut finden? „Einfach. Klar. Innovativ“, bezeichnet Lill das erdachte Vorgehen. Weitere Fragen, die sie umtrieben: Gibt es WählerInnen, die dem Kandidaten drei Kreuze gegeben hätten und den Rest auf die anderen Kandidaten verteilt hätten? Wenn das jeder Wähler täte, jede Wählerin, hätte dann sogar ein Einzelkandidat Aussicht, in den Rat zu kommen?

Einsehen müssen habe die FDP-Frau, dass eine Wahl kein Spiel, sondern eine ernsthafte Angelegenheit ist. „Die Zeit ist wohl einfach noch nicht reif dafür“, meint sie. Andererseits sei eben Partei-Arbeit auch Teamwork. Man könne als Einzelperson nicht alles wuppen, sondern müsse immer die anderen

„Für Menschen, die Idealisten sind und meist bereits engagiert in Beruf und Familie, wird es schnell zu viel. Aus Verantwortung für ihre Familie, weil sie da sein wollen für Partner und Kinder, für ihre Aufgaben im Beruf, übernehmen sie keine weiteren Aufgaben in einem Ehrenamt“, betont die Kommunalpolitikerin.

Immer werde es engagierte Menschen brauchen. Möglicherweise könne die Politik aber eines Tages so gestaltet werden, dass sie als überschaubares Arbeitspaket geschnürt wird. Schwer mache den ehrenamtlichen Einsatz zudem die „allseits präsen- te Kritik vom Spielfeldrand, die omnipräsente Konsumentenmentalität der lieben Mitbürgerinnen und Mitbürger“. Man müsse sich bewusst solidarisieren mit den aktiven Demokraten anderer Parteien, mit denen einen die Überzeugung verbindet, dass das Land, dass Demokratie und Freiheit dieses persönliche Engagement einfach wert seien. Sowie die Erfahrung, dass es auch viel Freude mache.

Nicht zuletzt habe sie beobachtet, dass der Politikbetrieb im Ehrenamt leicht zu

viel wird. Bisher habe einfach eine gewisse Präsenz dazu gehört - in der Bevölkerung, in den Parteigremien, im Ehrenamt. „Für Menschen, die Idealisten sind und meist bereits engagiert in Beruf und Familie, wird es schnell zu viel. Aus Verantwortung für ihre Familie, weil sie da sein wollen für Partner und Kinder, für ihre Aufgaben im Beruf, übernehmen sie keine weiteren Aufgaben in einem Ehrenamt“, betont die Kommunalpolitikerin.

Immer werde es engagierte Menschen brauchen. Möglicherweise könne die Politik aber eines Tages so gestaltet werden, dass sie als überschaubares Arbeitspaket geschnürt wird. Schwer mache den ehrenamtlichen Einsatz zudem die „allseits präsen- te Kritik vom Spielfeldrand, die omnipräsente Konsumentenmentalität der lieben Mitbürgerinnen und Mitbürger“. Man müsse sich bewusst solidarisieren mit den aktiven Demokraten anderer Parteien, mit denen einen die Überzeugung verbindet, dass das Land, dass Demokratie und Freiheit dieses persönliche Engagement einfach wert seien. Sowie die Erfahrung, dass es auch viel Freude mache.

2019 waren die Bürger für Schifferstadt (BfS) erstmals

mit einer Liste bei der Kommunalwahl angetreten und sind mit zwei Sitzen in den Stadtrat eingezogen.

Bei einer Mitgliederversammlung wurden auch für die Kommunalwahl am 9. Juni 2024 18 KandidatInnen nominiert, die auf die Liste der Gemeinschaft gewählt wurden. Spitzenkandidatin ist wie beim letzten Mal Simone Seng. Fraktionssprecher Stefano Tedesco rangiert auf Platz zehn - fünf Positionen tiefer als bei der letzten Kandidatenkür vor fünf Jahren.

Die Liste: 1. Simone Seng, 2. Dr. Michael Hempel, 3. Ulrich Lamshöft, 4. Karl Teutsch, 5. Yvonne Werrel, 6. Marcus Schumann, 7. Günter Eckrich, 8. Ulli Seibert, 9. René Dübren, 10. Stefano Tedesco, 11. Dr. Ulrike Lamshöft, 12. Tilman Sirch, 13. Adrian Werrel, 14. Tanja Sirch, 15. Christian Seng, 16. Evelyn Tedesco, 17. Tobias Pietruschka, 18. Heidi Tedesco. (Kandidatenfotos lagen uns bei Redaktionsschluss leider nicht vor).

INFO

Über die Listenaufstellung von CDU, SPD, FWG und den Grünen wurde bereits berichtet. Die AfD hat auf Anfrage keine Liste vorgelegt.

Für Linksabbieger geht es rechts

AUSSCHUSS Testversuch an Rehhofstraße angekündigt / Kreiselfahrten gegen Staus

Von Susanne Kühner

SCHIFFERSTADT. Missglückt ist die Ecke Rehhofstraße/Salierstraße verkehrstechnisch, sagte CDU-Fraktionssprecher

„Die Situation ist jetzt absolut unbefriedigend.“

Reiner Huber

Reiner Huber im Bau- und Verkehrsausschuss am Mittwoch. Gemeinsam mit dem Bündnispartner, den Grünen, wurde daher ein Prüfungsantrag gestellt. Am Ende ließen sich alle auf eine Testphase ein.

„Die Situation ist jetzt absolut unbefriedigend“, machte Huber deutlich. Lange Fahr-

zeugschlangen bildeten sich von der Rehhofstraße kommend, könne das vorderste Fahrzeug aufgrund des Gegenverkehrs nicht links abbiegen. Den Rechtsabbiegern sollte daher - so der Vorschlag der Antragsteller - eine Möglichkeit eingeräumt werden, ihren Weg weiterzuverfolgen.

„Ich glaube, dass die Fläche vorhanden wäre, eine Abbiegespur einzurichten, ohne Bäume fallen zu müssen“, meinte Huber. Wie genau das vonstatten gehen kann, solle ein Verkehrsplaner erarbeiten. Auf die Art und Weise, wie das Problem gelöst werde, seien die Koalitionspartner nicht festgelegt, lenkte Huber auf die Anmerkung von Bürgermeisterin Ilona Volk (Grüne) ein, die von

einem Verkehrsversuch von acht Wochen sprach.

„Wir haben das Thema innerhalb der Verwaltung diskutiert und möchten für acht Wochen einen Versuch starten“

Ilona Volk, Bürgermeisterin

„Wir haben das Thema innerhalb der Verwaltung diskutiert und möchten für acht Wochen einen Versuch starten“, kündigte sie an. Dieser soll so aussehen: Die Linksabbiegespur fällt weg. Wer auf die B9 möchte, muss

rechts abbiegen, den Kreiselnutzen und auf diesem Wege auf die gewünschte Strecke gelangen.

Lediglich verlegt werde die Problematik dadurch, lenkten Ulrich Schwind und Jürgen Obermann von der SPD ein. Einer Abbiegespur standen sie offen gegenüber. Den Testversuch umzusetzen und dann neu zu bewerten befürwortete Ramona Klein (Grüne). Gerade für Traktoren sei die Variante aufgrund deren Größe von Vorteil, meinte sie.

„Toll finden wir den Versuch nicht, aber wenn der Verkehr dadurch flüssiger wird, verschließen wir uns nicht“, stellte Huber fest. Franz-Josef Kolb (FWG) plädierte für einen zweiten Kreiselnutzen. Dieser sei vom Landesbetrieb jedoch

als nicht umsetzbar bezeichnet worden, erinnerte Huber. Zu nah liege die Fläche am

„Toll finden wir den Versuch nicht, aber wenn der Verkehr dadurch flüssiger wird, verschließen wir uns nicht.“

Reiner Huber

bereits bestehenden „Lidl“-Kreiselnutzen.

Einstimmig fiel der Beschluss für die Testvariante aus. Mit den Erkenntnissen daraus soll weitergearbeitet werden.

BÜRGERBUS

Der Bürgerbus fährt dienstags und donnerstags von 8 bis 17 Uhr. Außerdem freitags von 8 bis 13 Uhr. Telefonische Anmeldung Montag und Mittwoch von 14 bis 16 Uhr unter 06235 - 44555

Der Bürgerbus kommt



WIR GRATULIEREN

Frau Maria Leb, zum 92. Geburtstag.

Die spannendsten Geschichten über das Leben und die Menschen in Schifferstadt und in der Region – dafür steht Ihre Lokalzeitung!

Pfälzische Geschichte mit PLAYMOBIL: Schulwettbewerb bis 1. Juli verlängert

Anmeldung beim Historischen Museum der Pfalz noch möglich

SPEYER. Unter dem Titel „Pfälzische Geschichte mit PLAYMOBIL“ können Schülerinnen und Schüler im Alter von sechs bis 18 Jahren noch bis 1. Juli 2024 am Schulwettbewerb des Historischen Museums der Pfalz teilnehmen. Ziel der Aktion ist es, Schülerinnen und Schüler auf geschichtliche Ereignisse aufmerksam zu machen, die quasi vor ihrer Haustür oder in der näheren Umgebung zu finden sind. Das historische Thema können die Schülerinnen und Schüler frei wählen. Wichtig ist, dass ein Bezug zur Pfalz in dem PLAYMOBIL-Schaubild erkennbar ist. Bei der Umsetzung sind der Fantasie keine Grenzen gesetzt: Zur Ausstattung dürfen beliebige Bastelmaterialien, Bilder, Stoffe oder Foto-Collagen eingesetzt werden. Lediglich die PLAYMOBIL-Figuren dürfen nicht verformt werden. Alle weiteren Informationen zum Wettbewerb sind auf der Homepage unter www.museum.speyer.de zu finden. Wer mitmachen möchte, sendet drei aussagekräftige Fotos von der selbstgebauten PLAYMOBIL-Landschaft per Mail

an jumus@museum.speyer.de oder per Post an das Historische Museum der Pfalz Speyer, Domplatz 4, 67346 Speyer. Einsendeschluss ist am 1. Juli 2024. Die besten Beiträge werden mit Preisen ausgezeichnet und vor Ort im Historischen Museum der Pfalz in einer eigenen Ausstellung präsentiert. Die Ausstellung wird am 15. September 2024. Gestiftet werden die Preise unter anderem vom Historischen Verein der Pfalz e.V., der damit auch einen Beitrag dazu leisten möchte, Geschichte Kindern und Jugendlichen näher zu bringen. Denn, so Vereinsvorsitzender Oberbürgermeister a.D. Werner Schineller: „Der Historische Verein der Pfalz ist auch ein Familienverein. Wir möchten mit dem Wettbewerb die Jüngsten für die Geschichte unserer Region, der Pfalz, interessieren und begeistern.“ Wer vorab Inspirationen sucht, findet Ideen zur Gestaltung einer Schaulandschaft in der aktuellen Ausstellung „We Love PLAYMOBIL. 50 Jahre Spielgeschichte(n)“. Die Ausstellung ist dienstags bis sonntags von 10 bis 18 Uhr geöffnet.



Schifferstadter Tagblatt
IMPRESSUM
Herausgeber und Verlag:
Geier-Druck-Verlag KG,
Bahnhofstraße 70a,
67105 Schifferstadt,
Tel. (06235) 92 69-0,
Geschäftsführerin:
Susanne Geier
Redaktion Lokales Schifferstadt
Susanne Geier (verantwortl.),
Bahnhofstraße 70a, 67105 Schifferstadt
Verantwortl. überregionaler Teil:
VRM, Mainz, vertreten durch die VRM

Verwaltungs-GmbH, Geschäftsführer:
Joachim Liebler (Sprecher),
Erich-Dombrowski-Straße 2, 55127 Mainz.
Inhaltlich verantwortlich
überregionaler Teil:
Jule Lumma (Chefredakteurin), Mainz
Druck:
Oggersheimer Druckzentrum GmbH,
Flomersheimerstraße 2-4,
67071 Ludwigshafen.
Anzeigen und Vertrieb:
Susanne Geier
Anzeigenpreisliste Nr. 41
Monatlicher Bezugspreis gültig
ab 1. April 2024:

KALENDER

Freitag, 19. April 2024
Heller Mondschein im April
schadet den Blüten nicht.

Geburtstag:
1957
Lilli Gruber
italienische Journalistin,
Moderatorin und Politikerin
aus Südtirol, die ab 1984 als
erste Frau Italiens für viele
Jahre die Hauptnachrichten
im italienischen Fernsehen
moderierte.

1942
Frank Elstner
Timm Maria Franz Elstner,
wie er mit richtigem Namen
heißt, ist ein deutscher Fernsehmoderator und TV-Produzent, der die deutsche Fernsehlandschaft als Erfinder zahlreicher Fernsehformate (u. a. „Die Montagsmaler“ 1974, „Wetten, dass...?“ 1981) nachhaltig geprägt hat.

1933
Jayne Mansfield
war eine US-amerikanische Schauspielerinnen, die in den 1950er-Jahren als Sexsymbol galt und auf der Leinwand u. a. in „The Girl Can't Help It“ (1956), „Sirene in Blond“ (1957), und „Sheriff wider Willen“ (1958) das Publikum begeisterte.

Todestag:
1967
Konrad Adenauer
war ein deutscher CDU-Politiker, der als erster Bundeskanzler (1949–1963), Außenminister (1951–1955) die Geschicke der jungen Bundesrepublik lenkte und u. a. für Wiederaufbau und Heimkehr der Kriegsgefangenen, Westbindung und Wiederbewaffnung sowie die Einführung der sozialen Marktwirtschaft stand.

Sternzeichen:
Widder (21.03. - 20.04.)

REZEPT DES TAGES

Schnelle Käsespätzle



1 Zwiebel(n),
gewürfelte
Butter
400 ml Sahne
½ Bund Petersilie, gehackte
Salz und Pfeffer
200 g Emmentaler,
geriebener
Spätzle, frische,
aus dem Kühlregal
Fett für die Form
1 kg Die gewürfelte Zwiebel in
etwas Butter glasig anbraten.
Mit der Sahne ablöschen, ge-
hackte Petersilie dazugeben
und mit Salz und Pfeffer ab-
schmecken. Kurz aufkochen
lassen, dann die Hälfte vom
Käse dazugeben und gut
durchrühren. Die Spätzle un-
terheben.
Die Mischung in eine gefet-
tete Auflaufform geben und
mit dem restlichen Käse be-
streuen.
Im heißen Backofen bei 200
°C Ober-/Unterhitze ca. 20
Minuten überbacken, bis die
gewünschte Bräune erreicht
ist.

Heimat sehen. Heimat spüren. Heimat lesen.
Schifferstadter Tagblatt.

NOTRUF

Polizei- und Feuerwehr-Notruf: 110
oder 112
Polizei: Sammelruf-Nummer 4950; Fax-
Nummer 495-104.
Rettungsdienst: Telefon 112
Kripo-Sicherheitsberatung Ludwigsha-
fen: Tel. 0621 / 9632510.
Ärztlicher Bereitschaftsdienst: Telefon:
116 117. Wenn ohne unmittelbare Be-
handlung Lebensgefahr besteht oder
bleibende gesundheitliche Schäden
zu befürchten sind, ist der Rettungs-
dienst unter 112 zu alarmieren.
Geplante Krankentransportfahrten:
06235 19222.
Augenärztlicher Notdienst: Telefonisch
zu erfragen unter der Rufnummer
0180 5011230.
Apothek: Welche Apotheke Dienst
hat, kann auf der Website: [https://
www.lak-rlp.de/notdienstportal](https://www.lak-rlp.de/notdienstportal)
oder unter folgender Nummer 01805
258825-PLZ abgerufen werden. Der
Notdienst beginnt jeweils um 8.30
Uhr und endet am Folgetag um 8.30
Uhr.
Hebamme: Gertrud Hiltmann, Tele-
fon 92146, Marion Ebeling, Telefon
3119 und Peggy Christmann, Telefon
497011, Silke Fichtenmayer, Telefon
0151/18400487.
Hospiz-Dienst: Ambulanter Hospiz- und
Palliativ-Beratungsdienst Südlicher
Rhein-Pfalz-Kreis, Telefon 457823,
begleitung@hospiz-schifferstadt.de,
www.hospiz-schifferstadt.de
Ökumenische Sozialstation: Telefon
959350. – Bürozeiten: Montag bis
Freitag 8 bis 12 und 13 bis 16 Uhr.
Leiter: Andreas Müller.
Pflgestützpunkt: Kostenlose und
neutrale Beratungsstelle für ältere
Kranke und behinderte Menschen
und ihren Angehörigen rund um die
Pflege: Desiree Urban, Telefon 4 58
75 66, Claudia Schöneberger und
Barbara Vonderschmitt, Telefon 4 58
75 65.
Betreuungsverein (Sozialdienst ka-

tholischer Frauen und Männer);
Julia Recberlik, Telefon 49799795,
Simone Schrock Telefon 49799794,
Peter Oestinger, Telefon 49799796,
Schulstr. 16.
Evangelische/Katholische Telefonseel-
sorge: Rund um die Uhr, gebühren-
frei, vertraulich, Telefon 0800 /
1110111 und 0800 / 1110222.
Heil Pflegedienst, Private Sozialsta-
tion, Bahnhofstr. 21, Tel. 920093.
Krisentelefon für psychisch Kranke und
deren Angehörige: 0800/2203300.
Ein(e) fachkundige Gesprächspart-
ner(in) ist damit samstags, sonntags
und feiertags von 8 bis 23 Uhr er-
reichbar, wochentags von 17 bis 23
Uhr.
Kinder- und Jugendtelefon des Deut-
schen Kinderschutzbundes: (kosten-
los): 0800/1110333
Elterntelefon des Kinderschutzbundes
(kostenlos): 0800/1110550.
Rotes Kreuz: Krankentransporte:
19222.
Malteser Hilfsdienst e. V. Schifferstadt:
Speyerer Straße 13, Telefon 457821
oder 0175 2686041.
Ökumenische Nachbarschaftshilfe:
Telefon 8 27 51.
Stadtwerke (Stromversorgung und Ab-
wasserbeseitigung): Bei Störungen
außerhalb der normalen Dienstzeit
Telefon 06235 4901-122 anrufen.
Gasversorgung: Bei Störungen außer-
halb der normalen Dienstzeiten Tele-
fon 0800/0837111 anrufen.
Wasserversorgung: Der Bereitschafts-
dienst ist unter der Telefon-Nummer
957031 zu erreichen.
Lebenshilfe für Menschen mit Be-
hinderung, Ortsvereinigung Speyer-
Schifferstadt e.V., Waldspitzweg 10,
Schifferstadt, Telefon 06235/49760,
Fax 4976100.
Psychologische Beratungsstelle für
Ehe, Familien- und Lebensfragen
Speyer: Telefon 06232/ 620324.

Schifferstadter Tagblatt
Verwaltungs-GmbH, Geschäftsführer:
Joachim Liebler (Sprecher),
Erich-Dombrowski-Straße 2, 55127 Mainz.
Inhaltlich verantwortlich
überregionaler Teil:
Jule Lumma (Chefredakteurin), Mainz
Druck:
Oggersheimer Druckzentrum GmbH,
Flomersheimerstraße 2-4,
67071 Ludwigshafen.
Anzeigen und Vertrieb:
Susanne Geier
Anzeigenpreisliste Nr. 41
Monatlicher Bezugspreis gültig
ab 1. April 2024:

Print: 29,50; Digital: 25,50;
AboPlus: Print + Digital 31,50;
Wochenend-Abo
(Freitag, Samstag, Montag): 17,00;
E-PaperPlus: Digital + Print-Samstags-
Ausgabe 26,50; Einzelpreis Mo - Fr 1,20,
Sa 1,30 - Postbezugspreis 32,00 .
Alle Preise inklusive 7 % MwSt.
Abbestellungen können nur bis zum
Quartalsende in Textform ausgesprochen
werden und müssen sechs Wochen vorher
beim Verlag vorliegen. Die Zusteller sind nicht
berechtigt, Abbestellungen
anzunehmen.
Amtliches Bekanntmachungsorgan der
Stadtverwaltung Schifferstadt
Erscheint täglich außer sonn- und feiertags.

Jeden Mittwoch mit TV-Magazin prisma.
Für unverlangt eingesandene Manuskripte und
Fotos kann keine Gewähr
übernommen werden.
Für die Herstellung des Schifferstadter
Tagblatts wird ausschließlich
Recycling-Papier verwendet.
Pflichtmitteilung gem. § 9 Abs. 4 Satz 1
Landesmediengesetz Rheinland-Pfalz:
Die Firma Geier-Druck-Verlag KG mit Sitz in
Schifferstadt ist eine Kommanditgesellschaft.
Komplementärin: Susanne Geier,
Kommanditistin: Barbara Geier.
Persönlich haftende Gesellschafterin:
Susanne Geier



VR Bank
Kur- und Rheinpfalz eG

Advertisement for VR Bank Kur- und Rheinpfalz eG, featuring a logo and contact information.

Auflösung des vorherigen Rätsels

A	P	M	L	E	M	I	S	V	W												
A	P	P	I	A	I	K	E	B	A	N	A	I	N	D	I	V	I	D	I	U	M
W	A	N	S	T	M	E	R	A	N	M	R	E	I	S	E	L	O				
R	E	T	R	A	S	U	R	H	E	M	M	I	S	I	A	S	B				
M	O	R	E	A	U	S	T	A	E	T	T	E	S	T	A	T	I	S	T		
H	A	U	E	B	E																
T	W	A	R																		
S	E	M	I	T																	
J	A	N	T	F																	
B	M	I	R	O	A	I	T	M													
A	R	A	B	E	R	T	S	C	H	A	K	O									
E	T	G	U	S	T	O	E	A	D	H	O	C									
Z	E	N	T	R	U	M	L	A	K	T	E	I	L								
F	R	E	I	L	S	E	R	B	E	U	V	C									
F	B	A	L	M	E	B	N	F	A	H											
P	A	P	A	T	I	K	A	S	S	E	T	T	E								
L	O	S																			
P	K	U	R	B	E	L															

ANFÄNGER

1	3	4	8	2			
3	4	5	2	7	3		
4	5	1	3	8	5	4	9
7	6	4	2				
1	6	4	2				
9	4	9	8	1			
6	3	2					

Fortgeschrittene

8	5						2	
		4	3	1				
		3	7	4			9	
					1	9	8	
			6	2	3			
3						5		
	4						1	
5	6		1	7				
			6			7	9	5

KURZ UND BÜNDIG

Pfälzerwald-Verein-Ortsgruppe Speyer übernimmt Patenschaften für Domsteine

SPEYER. Die Ortsgruppe Speyer des Pfälzerwald-Vereins (PWV) zählt zu den fleißigsten Spendensammlern im Rahmen der Aktion „Die Pfalz wandert für den Dom“. Sie hatte im vergangenen Jahr 1.000 Euro an Spenden „erwandert“ und zusätzlich Patenschaften für zehn Domsteine erworben. Über die Patenschaft für die Sandsteine des Speyerer Doms konnten wir hier eine besondere Verbindung zu diesem erhabenen Bauwerk unserer Heimat schaffen“, sagt Bernhard Steigleider, Wanderwart der PWV-Ortsgruppe Speyer. Die Steinpatenschaften zu je 50 Euro werden von der Europäischen Stiftung Kaiserdom zu Speyer vergeben und tragen dazu bei, das imposante Kulturdenkmal zu erhalten. Im Rahmen einer Domführung durch Domdekan und Domkustos Dr. Christoph Kohl nahmen jetzt 25 Vereins-Mitglieder die Patensteine in der Außenmauer der Dom-Apsis in Augenschein.

Termine DJK-SV Phönix Schifferstadt

Freitag:

17:00
F3 - Junioren 1. Kreisklasse
FC Speyer 09 II - DJK-SV Phönix Schifferstadt III
17:00
F1 - Junioren Kreisliga
DJK-SV Phönix Schifferstadt - SG Limburgerhof

Samstag:

11:00
E3 - Junioren 1. Kreisklasse
DJK-SV Phönix Schifferstadt III - FSV Schifferstadt II
11:00
D2 - Junioren 1. Kreisklasse
DJK-SV Phönix Schifferstadt II - FC Speyer 09 III
13:00

D3 - Junioren 2. Kreisklasse
FSV Schifferstadt II - DJK-SV Phönix Schifferstadt III
13:00

D4 - Junioren 2. Kreisklasse
DJK-SV Phönix Schifferstadt IV - TSV 1903 Lingenfeld
13:00

C1 - Junioren Landesliga
DJK-SV Phönix Schifferstadt - VfR 1905 Friesenheim
14:30

G1 - Junioren 1. Kreisklasse
DJK-SV Phönix Schifferstadt - JSG Römerberg JFV 09 e.V.
14:45

C2 - Junioren 1. Kreisklasse
DJK-SV Phönix Schifferstadt II TSV Venningen II (9er)
16:00

F2 - Junioren 1. Kreisklasse
DJK-SV Phönix Schifferstadt II - 1. FC 23 Hambach II
16:00

B1 - Junioren Landesliga
JFV Leiningerland e.V. - DJK-SV Phönix Schifferstadt
16:00

Sonntag:
11:00
D1 - Junioren Kreisliga
DJK-SV Phönix Schifferstadt - JSG Römerberg JFV 09 e.V.
11:00

E2 - Junioren 1. Kreisklasse
TSV 1946 Lambrecht / SG Tal - DJK-SV Phönix Schifferstadt II
13:00

E1 - Junioren Kreisliga
DJK-SV Phönix Schifferstadt - TuS 1920 Maikammer
14:00

F4 - Junioren 1. Kreisklasse
DJK-SV Phönix Schifferstadt IV - ASV 1946 Waldsee
15:00

Herren 1. Mannschaft
Landesliga
Fortuna Billigheim-
Ingenheim - DJK-SV Phönix Schifferstadt

Neuerscheinung des Dombuchs „Der Dom zu Speyer – Gebaut für Gott und Kaiser“

Den Kaiserdom zu Speyer in seiner ganzen Größe verstehen



„Der Dom zu Speyer – Gebaut für Gott und Kaiser“ von Peter Schappert gilt als Einstiegs- und Standardwerk über die größte erhaltene romanische Kirche Europas. Die Neuerscheinung wurde grundlegend überarbeitet und neu bebildert. Das „Dombuch“ mit 128 Seiten erscheint zweisprachig in deutscher und englischer Sprache im Pilgerverlag. Es ist ab sofort im Buchhandel zum Preis von 28,95 Euro erhältlich. Bei der Buchvorstellung im Kaiserdom sind von rechts zu sehen: Der Buchautor Peter Schappert, Friederike Walter, Leiterin des Kulturmanagements beim Domkapitel sowie Marco Fraleoni, Leiter des Pilgerverlags.

Foto: Pilgerverlag

Ganze zu erfassen, folgt die Erkundungsreise Schritt für Schritt: Der Logik des Doms folgend, führt der Autor seine Leserschaft zunächst in den drei Wegabschnitten – Westbau, Mittelschiff und Chorraum – durch die Kathedrale. Im Anschluss geht es hinunter zur Krypta und Grablege der Kaiser und Könige und dann wieder hinauf in den über der Vorhalle gelegenen Kaisersaal mit seinen monumentalen Fresken des 19. Jahrhunderts. Zusammenspiel von geistlicher und weltlicher Macht fügt sich zum Gesamtbild. Durch die Darstellung der Baugeschichte im historischen Zusammenhang sowie im Zusammenspiel der geistlichen und weltlichen Macht fügen sich die vielen Bedeutungen

des UNESCO-Weltkulturerbes Dom zu Speyer zu einem harmonischen und verständlichen Gesamtbild zusammen.

Gut strukturierte Informationsaufbereitung liefert echten Mehrwert! Friederike Walter, die als Kunsthistorikerin und Leiterin des Kulturmanagements beim Domkapitel gemeinsam mit den Lektoren des Pilgerverlags an der grundlegenden Überarbeitung mitgearbeitet hat, erklärt: „Die Neuerscheinung ‚Der Dom zu Speyer – Gebaut für Gott und Kaiser‘ sticht aus der Vielzahl der Publikationen zum Dom dadurch hervor, dass es die Leser im positiven Sinne an die Hand nimmt, durch den Kirchenbau führt und diesen so in seiner Gesamtheit erlebbar macht!“

Marco Fraleoni, Geschäftsführer von Peregrinus und Leiter des Pilgerverlags sagt:

„Bei der Überarbeitung des Einstiegs- und Standardwerks über eine der bedeutendsten Kirchen Europas haben wir besonderen Wert auf ein stimmiges Text- und Bildverhältnis sowie eine übersichtliche Gestaltung gelegt. Das neu ergänzte Kalendarium und Personenverzeichnis bietet mit seiner gut strukturierten Informationsaufbereitung einen echten Mehrwert. Mein besonderer Dank geht an alle, die am Buchprojekt mitgearbeitet haben!“

Die Neuerscheinung „Der Dom zu Speyer – Gebaut für Gott und Kaiser“ erscheint zweisprachig in deutscher und englischer Sprache. Klap-

penbroschur im Format: 170 x 230 mm mit 128 Seiten und zahlreichen hochwertigen Fotografien. Die 1. Auflage 2024 (ISBN: 978-3-946777-32-8) ist ab sofort im Buchhandel und in der Dom-Info neben dem Kaiserdom erhältlich. Der Preis beträgt 28,95 Euro.

HINTERGRUND ZUM AUTOR

Peter Schappert wurde 1962 in Pirmasens geboren. Nach seinem Studium der Philosophie, der katholischen Theologie und des Kirchenrechts folgte 1992 die Priesterweihe im Speyerer Dom. Neben verschiedenen Stationen war Peter Schappert zehn Jahre als Domkustos verantwortlich für

die Erhaltung des Doms als Kirche und Denkmal und die Erschließung des Bauwerks für seine Besucher. Die erste Ausgabe seines Buches „Der Dom zu Speyer – Gebaut für Gott und Kaiser“ ist 2012 erschienen.



ZU PEREGRINUS UND ZUM PILGERVERLAG

Der Pilgerverlag ist Teil der Peregrinus GmbH mit Sitz in Speyer, in der die Bistumszeitung „der pilger“ und viermal jährlich „der pilger - Magazin für die Reise durchs Leben“ erscheinen. Als Dienstleister für Medien und Kommunikation umfasst die Peregrinus GmbH auch den Pilgerverlag.

Aktuell werden hier Bücher aus, für und über die Region Pfalz und Saarpfalz sowie zum Thema Pilgern verlegt. Zum weiteren Verlagsprogramm zählen alle Ausgaben des Gebet- und Gesangbuchs „Gotteslob“ des Bistums Speyer, die Bücher der Schriftenreihe des Diözesan-Archiv Speyer und weitere Bücher und Schriften aus den Themenbereichen Geschichte, Seelsorge, Theologie, die ebenfalls einen engen Bezug zum christlichen Leben im Bistum haben.

Pressekontakt:

Weitere Informationen, Bilder in Druckauflösung sowie ein Rezensionsexemplar erhalten Sie bei: Peregrinus GmbH/ Pilgerverlag, Björn Wojtaszewski, E-Mail presse@der-pilger.de, Telefon 06321 491298.

Pflegenotstand in Rheinland-Pfalz spitzt sich zu - Landesregierung zeigt sich zurückhaltend

Freie Wähler fordern entschlossenes Handeln statt leerer Versprechungen

SCHIFFERSTADT/MAINZ. Die Situation in der Pflege in Rheinland-Pfalz wird sich in den nächsten Jahren massiv verschärfen. Zu diesem alarmierenden Ergebnis kommt der aktuelle Pflegerport der DAK-Gesundheit. Die Freie Wähler-Landtagsfraktion sieht dringenden Handlungsbedarf, doch die Landesregierung zeigt sich zurückhaltend, wie aus ihrer Antwort auf einen Antrag der FREIEN WÄHLER im Ausschuss für Arbeit, Soziales, Pflege und Transformation hervorgeht. „Rheinland-Pfalz steuert sehenden Auges auf einen Pflegenotstand zu“, warnt Patrick Kunz, sozial- und pflegepolitischer Sprecher der Freie Wähler-Landtagsfraktion. „Angesichts dieser dramatischen Entwicklung darf die Landesregierung nicht länger die Hände in den Schoß legen.“ Die Freie Wähler-Landtagsfraktion hatte bereits im Februar im Ausschuss beantragt (Vorlage 18/5196), dass sich

die Landesregierung zur Entwicklung der Eigenanteile für Pflegebedürftige und zu möglichen Entlastungen äußert. In ihrer Antwort (Vorlage 18/5342) zeigte sich die Landesregierung jedoch äußerst zurückhaltend. Sie sieht die Zuständigkeit vor allem beim Bund und verweist lediglich auf die Bundesratsinitiativen des Landes zur Deckelung der Eigenanteile. Eine Übernahme der Investitionskosten durch das Land lehnt sie ab. „Das reicht bei weitem nicht aus“, kritisiert Patrick Kunz. „Wir brauchen jetzt entschlossenes Handeln statt leerer Versprechungen, um die Pflege in Rheinland-Pfalz zukunftsfest zu machen.“ Dazu gehören für den Sozialpolitiker der FREIEN WÄHLER „eine eigene Tarifgemeinschaft für alle Pflegekräfte, eine Deckelung der Eigenanteile für Pflegebedürftige, eine Entlastung der pflegenden Angehörigen und innovative Versorgungskonzepte vor Ort.“

Ausbildung zur ehrenamtlichen Leitung von Begräbnisfeiern

Bistum Speyer startet Ausbildungsprogramm – Infoabend Ende April

SPEYER. Trauergespräche führen und Begräbnisfeiern planen, gestalten sowie eigenständig durchführen – das ermöglicht die neue Ausbildung zur ehrenamtlichen Begräbnisfeier-Leitung, die das Bistum Speyer ab November anbietet. „Es gibt bei uns im Bistum Menschen, die sind bereits in der Begleitung Sterbender und Trauernder aktiv, und sie können den Weg dann auch weiter begleiten“, erklärt Clemens Schirmer, Referent für Liturgie im Bistum Speyer. „Sie alle bringen verschiedene Fähigkeiten und Hintergründe mit und tragen dadurch dazu bei, das personale Angebot bei der Gestaltung von Begräbnisfeiern noch vielfältiger aufzustellen.“ Seine Kollegin Kerstin Fleischer, Referentin für Hospiz- und Trauerseelsorge, ergänzt: „Wir haben hier im Bistum Speyer einen wunderbaren Schatz an Menschen mit Charisma und Begabung, und freuen uns sehr, dass diese durch die Ausbildung der Kirche ihr Gesicht geben können.“

In 25 Einheiten zu je 6 Stunden vermittelt die Ausbildung zum einen wichtige Kenntnisse zur Situation Trauernder sowie angemessene Haltungen und Techniken für das seelsorgliche Gespräch. Zum anderen geht es um die Vorbereitung und Leitung der Begräbnisfeier mit der Auswahl von Gebeten, Schriftlesung und der Formulierung einer Ansprache (Homiletik), in der das Leben der verstorbenen Person gewürdigt und der Glaube an die Auferstehung verkündet wird. Eine Beschreibung der Ausbildungsinhalte finden Sie auf der Innenseite dieses Faltblatts.

Diese Ausbildung erfordert die Bereitschaft, sich auf persönliche Lernprozesse und eigene Glaubensfragen einzulassen und in Absprache mit den hauptamtlichen Seelsorgerinnen und Seelsorgern regelmäßig (ungefähr 1-2 Mal im Monat) Trauernde zu begleiten und Begräbnisfeiern zu leiten.

Zum anderen geht es um die Vorbereitung und Leitung der Begräbnisfeier mit der Auswahl von Gebeten, Schriftlesung und der Formulierung einer Ansprache, in der das Leben der verstorbenen Person gewürdigt und der Glaube an die Auferstehung verkündet wird. Ergänzt wird die Ausbildung durch praktische Übungen und Hospitatio-

Trauernde trösten, Verstorbene begraben

Der Tod eines geliebten Menschen verändert schlagartig das Leben und löst oftmals Schmerz, Trauer und Ohnmacht aus. Seelsorgerinnen und Seelsorger begleiten Angehörige im Trauergespräch und unterstützen dabei, den Gefühlen Raum zu geben. Mit den Trauernden gestalten sie eine persönliche Begräbnisfeier. Trauernde zu trösten und Christen ein Werk der Barmherzigkeit und daher Aufgabe aller Gläubigen.

Ausbildung zur ehrenamtlichen Leitung von Begräbnisfeiern

Das Bistum Speyer bildet ehrenamtliche Begräbnisfeier-Leiterinnen und -Leiter aus, die eigenständig Trauergespräche führen und Begräbnisfeiern vorbereiten und leiten. In 25 Einheiten (zu je 6 Stunden) vermittelt die Ausbildung zum einen wichtige Kenntnisse zur Situation Trauernder und angemessene Haltungen und Gesprächstechniken für das seelsorgliche Gespräch. Zum anderen geht es um die Vorbereitung und Leitung der Begräbnisfeier mit der Auswahl von Gebeten, Schriftlesung und der Formulierung einer Ansprache (Homiletik), in der das Leben der verstorbenen Person gewürdigt und der Glaube an die Auferstehung verkündet wird. Eine Beschreibung der Ausbildungsinhalte finden Sie auf der Innenseite dieses Faltblatts.

Diese Ausbildung erfordert die Bereitschaft, sich auf persönliche Lernprozesse und eigene Glaubensfragen einzulassen und in Absprache mit den hauptamtlichen Seelsorgerinnen und Seelsorgern regelmäßig (ungefähr 1-2 Mal im Monat) Trauernde zu begleiten und Begräbnisfeiern zu leiten.

Leitung / Kontakt

Pastoralreferent Clemens Schirmer
Referat Liturgie
06232 / 102-467
liturgie@bistum-speyer.de

Sie haben Interesse an der Ausbildung?

Gerne schicken wir Ihnen ein Bewerbungsformular zu. Dieses erhalten Sie hier:

Bischöfliches Ordinariat Speyer
Sekretariat des Fachbereichs Liturgie
Frau Nicole Fuhr
Webergasse 11, 67346 Speyer
06232/102-314
liturgie@bistum-speyer.de

Nach Ihrer Bewerbung werden Sie zu einem Orientierungsgespräch eingeladen. Die endgültige Zusage erhalten Sie nach dem Gespräch.

Die Kosten für die Ausbildung übernimmt das Bischöfliche Ordinariat.

Anmeldeschluss: 28.06.2024

Tel: 06232 102-314

liturgie@bistum-speyer.de

Weitere Informationen finden Sie auch unter: www.bistum-speyer.de/begraebnisfeier

BISTUM SPEYER



Ausbildung zur ehrenamtlichen Leitung von Begräbnisfeiern

November 2024 – November 2025

Speyer

Informationen

29.4.2024, 19:30 – 21 Uhr
im Pastoral- und Priesterseminar Speyer

oder online am 16.5.2024, 19:30 – 21 Uhr

Bitte um Anmeldung bei liturgie@bistum-speyer.de

Wie WhatsApp – nur besser

Schüler und Lehrer können jetzt über den eigens entwickelten „Schulchat“ datenschutzkonform kommunizieren

Von Elisabeth Saller

MAINZ. Was war nochmal die Hausaufgabe in Mathe? Brauchen wir die Sportschuhe am Montag oder Dienstag? Diese und andere Fragen zum Unterricht haben Schüler bisher häufig per WhatsApp geklärt. Das Problem an der App: Sie ist nicht datenschutzkonform. Daher hat das Bildungsministerium Rheinland-Pfalz eine eigene App entwickeln lassen, die sie seit Dienstag allen Schulen im Land zur Verfügung stellt: Über „Schulchat“ sollen Lehrer mit Schülern und Eltern kommunizieren können. „Er sieht aus wie ein gängiger Messengerdienst, und kann noch mehr“, sagte Bildungsministerin Stefanie Hubig (SPD) am Montag bei der Vorstellung der Software im Ministerium in Mainz.

Chatten soll auch in den Schulen möglich sein

Die Kommunikation laufe heutzutage über soziale Medien, Messengerdiensten wie Whatsapp, Signal, Threema. „Wir haben auch gehört, dass Whatsapp innerhalb von Schulen genutzt wird. Aber das können wir uns gar nicht vorstellen, weil WhatsApp gar nicht datenschutzkonform ist.“ Der „Schulchat“ sei Ende-zu-Ende verschlüsselt, „damit wirklich keine Daten nach außen gelangen“, so Hubig. Alle Funktionen, die man etwa von WhatsApp kenne, biete auch der „Schulchat“, erläutert Hubig: Man kann Symbole (Emojis) verschicken, Nachrichten kommentieren, Fotos und Videos hochladen. „Uns ist wichtig, dass wir die Realität abbilden“, meint die Ministerin. Was es außerhalb der Schule gibt, soll auch in der Schule möglich sein. Zwar könne man ihr zufolge auch im Videokonferenzprogramm der Schulen (Big Blue Button) chatten, aber nur solange die Konferenz läuft.

Rund 800.000 Euro hat das landeseigene Programm „Schulchat“ gekostet. Es ist Teil der



Chatten mit dem Lehrer oder Klassenkameraden: Das Bildungsministerium Rheinland-Pfalz hat deshalb eine eigene App entwickeln lassen, die sie seit Dienstag allen Schulen im Land zur Verfügung stellt. Foto: dpa

Lernplattform Schulcampus, die bereits 1100 von 1600 Schulen verwenden. 230 Pilotschulen haben die neue Software getestet, die es Browser-basiert und als App gibt. Sie funktioniert auf Leihgeräten der Schulen sowie auf privaten Handys.

Eine der Test-Schulen war die Integrierte Gesamtschule Auguste Cornelius in Mainz-Hechtsheim. Dort arbeitet Lehrer Christian Rosenthal mit seinem Leistungskurs Sozialkunde mit dem Chat-Programm. Mit fünf Schülern demonstriert er, wie es funktioniert. Der Lehrer lässt im Chat die Elftklässler darüber abstimmen, ob sie sich in der nächsten Stunde lieber mit Donald Trumps Anklage oder dem Konflikt zwischen Israel und dem Iran beschäftigen wollen. Danach schickt er den passenden Text zur Vorbereitung an die Klasse. Und die Ministerin, die an diesem Tag Zugang

zur Gruppe hat, sendet ein Foto und Grüße an den Rest der Klasse in Hechtsheim. Die Jugendlichen antworten mit Herzen.

Wie Lehrer mit Eltern kommunizieren könnten

Für die Schüler gibt es allerdings Einschränkungen: „Die Schüler sollen es nicht zum Austausch von Hausaufgaben verwenden“, sagt Rosenthal. Damit nicht der eine vom anderen abschreibt, Höflichkeitsformen eingehalten werden, niemand gemobbt wird und keine illegalen Bilder hochgeladen werden, liest der Lehrer mit. Gruppen, in denen sich nur Schüler befinden, seien zwar möglich und etwa für Gruppenarbeiten denkbar, erläutert Christian Mäucher vom Pädagogischen Landesinstitut. Er empfehle dies jedoch nicht. Bei

den Hechtsheimer Schülern kommt das gut an: „Da können Schüler keinen Quatsch mehr machen.“

Die Lehrer sollen mit „Schulchat“ Arbeit und Zeit sparen können, meint Hubig. Wer bereits mit der Plattform „Schulcampus“ arbeite und auch das Chat-Programm verwenden will, für den sei die Klasse darin schon angelegt. Kein mühsames Zusammensuchen aller Adressaten. Zudem erreichen die Lehrkräfte über den Chat alle Schüler, egal ob sie im Klassenzimmer sitzen oder gerade wegen Krankheit fehlen. Er würde den Chat für kurzfristige Infos oder Materialien nutzen, etwa um auf einer Exkursion eine Wegbeschreibung weiterzugeben, erzählt Lehrer Rosenthal.

Eine Altersbeschränkung gibt es für „Schulchat“ nicht. Auch Grundschulen können die Soft-

ware verwenden. Jede Schule könne selbst darüber entscheiden, ob und wie sie das Programm einsetzen möchte, erzählen die Verantwortlichen. Denkbar sei, es ausschließlich für die Kommunikation mit den Eltern einzusetzen, um E-Mails zu vermeiden. Die Schule könne festlegen, ob diese Kommunikation nur in eine Richtung funktionieren soll: vom Lehrer zu den Eltern. Dann könnten Mütter und Väter bestätigen, dass sie die Nachricht gelesen haben, und der Lehrer erhält eine Liste, die ihm anzeigt, wer dem noch nicht nachgekommen ist. Mitunter hitzige Diskussionen unter Eltern mit Nachrichten an alle Mitglieder eines Verteilers könnten so unterbunden werden. Wenn die Schule es will, gibt es auch die Möglichkeit, dass Mütter und Väter dem Lehrer im Chat antworten können.

Die Tuning-Welt zu Gast in Sinsheim

Über 320 Tuning-Fahrzeuge reisten zum CARsting im Technik Museum Sinsheim an, um Teil der neuen Sonderausstellung „Faszination Tuning – VW vs. Opel“ zu werden



SINSHEIM. Die Tuning-Welt zu Gast in Sinsheim: Das Technik Museum Sinsheim veranstaltete am vergangenen Sonntag, 14. April, ein CARsting, um Exponate für die kommende Sonderausstellung „Faszination Tuning – VW vs. Opel“ zu finden. 322 Automobile, ihre Besitzer und die Geschichten hinter den Fahrzeugen stellten sich zur Wahl auf.

Davon wurden 100 potentielle Fahrzeuge für die Sonderausstellung ab November 2024 ausgewählt. 19 Halter erhielten sogar eine fixe Zusage vor Ort und sind damit garantiert Teil der neuen Schau, darunter ein VW Golf 3 GTI und ein Golf 2 GTI „4-Motion“ sowie ein Opel Manta GT/E, ein Kadett C GT/E und ein Opel Commodore. Die Organisatoren sind sichtlich zufrieden: Das CARsting lockte über 4.700 Tuning-Enthusiasten und Besucher an und bot eine Bühne für die beeindruckendsten und kreativsten Tuning-Projekte Deutschlands und Österreichs sowie der Schweiz.

Bei besten Frühlingstemperaturen kamen die tiefergelegten, bunten, verchromten und frisierten VW- und Opel-Automobile auf das Museums-gelände gefahren. Bei der Bereifung galt die Devise „Breiter ist besser“, die bunten Lackierungen übertrafen sich selbst, und bei so manchem Fahrzeug war die Leistungssteigerung nicht zu überhören. Während die einen ihre Flitzer noch polierten, luden die anderen ihre Raritäten vom Anhänger.

Andere wiederum machten es sich in ihren Klapptühlen bequem und warteten auf die Juroren. Unterstützung bei der Auswahl der Fahrzeuge bekam das Museumsausstellungsteam von den in der Szene bekannten Persönlichkeiten Leif Rohwedder, Leiter von Opel Classic, Marco Degenhardt von Halle 77 sowie den Garage Brothers.

Diese Fachjury hatte die schwierige Aufgabe, in wenigen Stunden die für die Ausstellung passenden Tuning-Projekte auszuwählen. „Es sind wirklich sehr viele und klasse Fahrzeuge da. Am Schluss sind es die Leidenschaft und Emotionen, die es ausmachen und hier gilt es zu selektieren“, so das Fazit der Garage Brothers nach ihrem mehrstündigen Rundgang.

Und diese Geschichten hatten es in sich. Von Familienprojekten über Hochzeitsfahrzeuge bis hin zum ersten eigenen Tuning- oder erfolgreichen Rallyefahrzeug, vom restaurierten Scheunenfund bis hin zum Filmfahrzeug. So unterschiedlich wie die Erzählungen der Eigentümer, so unterschiedlich waren auch die Motivationen, beim CARsting teilzunehmen: Einige wollten ihr Glück probieren, die anderen nahmen es mit dem Slogan VW vs. Opel ernst und wollten auf die einstige Rivalität hinweisen. Andere wiederum wollten ihr Kunstprojekt der Welt präsentieren. Doch eines hatten alle Sieger und Teilnehmer gemein: Ihr Auto als Teil der Sonderausstellung „Faszination Tuning – VW vs. Opel“ im Technik Museum Sinsheim war für alle Motivation genug. Und ganz nach dem Motto „Dabei sein ist alles“ nahmen viele auch eine stundenlange Anreise zum CARsting in Kauf. Ein Teilnehmer kam sogar aus Südtirol.

ROMAN



Donna Leon, Geheime Quellen
Aus dem Amerikanischen
von Werner Schmitz
© 2020 by Diogenes Verlag AG Zürich

Folge 83

Dies war nicht seine Wohnung, also konnte er nicht einfach die Fenster aufreißen, auch wenn er beim besten Willen nicht verstehen konnte, warum sie in der schlimmsten Tageshitze geschlossen blieben. Er sah zu Griffoni, aber die saß reglos auf ihrem Stuhl, die Lippen auf die zusammengedrückten Hände gestützt.

Er wandte sich wieder dem Campo zu. Nicht einmal die Hunde tollten. Müde trotteten sie über den Campo, im Schatten der Besitzerbeine. Wenn man einen Pelz mit herum-schleppen musste, war viel-

leicht schon dieses bisschen Schatten ein Segen.

Hinter ihm ging die Tür auf, dann hörte er Schritte. Als er sich umdrehte, legte Signora Toso gerade einen marineblauen Rucksack auf den Couchtisch.

Sie wandte sich Brunetti zu: »Das hat Daria nach Hause gebracht, am Abend, bevor Vittorio gestorben ist. Ich habe keine Ahnung, was darin ist. Sie hat mir erzählt, er habe es ihr vor dem Krankenhaus gegeben und sie gebeten, gut darauf aufzupassen. Sonst nichts.«

»Haben die Mädchen den Rucksack aufgemacht?«

»Er hat es ihnen verboten«, sagte Signora Toso, als sei das eine Antwort. Brunetti hakte nicht nach.

Plötzlich stand Griffoni neben ihm.

»Signora«, sagte Brunetti. »Richten Sie den beiden bitte

unseren Dank aus. Ich denke, sie haben das Richtige getan.« Er kam irgendwelchen Einwänden zuvor: »Gehen Sie jetzt bitte zu den Mädchen zurück, Signora.«

Seine Bitte schien beide Frauen zu überraschen, doch war es Signora Toso, die fragte: »Damit Sie nachsehen können, was darin ist?«

Brunetti antwortete auf Veneziano: »Und damit Sie nicht wissen, was darin ist.«

Nach kurzer Bedenkzeit nickte sie, ging hinaus und schloss die Tür. Brunetti setzte sich über alle Regeln zum Umgang mit Beweisstücken hinweg, öffnete die Verschlussklappe des Rucksacks, löste das Zugband, griff hinein und zog einen dicken, verschlossenen braunen Umschlag hervor. Ohne zu zögern, steckte er den Finger unter die Lasche, riss ihn auf und entnahm ihm einen Packen Hunderteuroscheine mit einer weißen Banderole, wie Banken sie zum Bündeln großer Geldbeträge verwenden.

Ein zweites Bündel kam dazu.

Er legte beide auf den Tisch. »Zwanzigtausend, schätze ich«, sagte er und spähte in den Rucksack. Keine weiteren Geldbündel zu sehen. Er und Griffoni starrten das Geld an. Wie harmlos es aussah, wie unscheinbar. Wer konnte sich vorstellen, dass es so viel Leid gebracht hatte? Und auch noch in Grün, der Farbe der Hoffnung.

Brunetti tastete mit beiden Händen in dem Rucksack herum und zerrte nach einigem Hin und Her eine Plastikscheitel hervor, die wie eine flache Werkzeugbox wirkte. Er drückte den Deckel auf und sah schwarzes Styropor mit einer Vertiefung, in der eine Art Rohr von der Größe einer Gurke lag. Eine ähnliche Vertiefung war in den Deckel geschnitten, den er jetzt wieder zuklappte. Es passte perfekt.

Er klappte ihn wieder auf und inspizierte das Rohr. Das untere Ende bestand aus schwarzem Metall, der Rest aus

dickem, durchsichtigem Glas. Es schien mit Wasser gefüllt zu sein. In den Metallring, der das Rohr in zwei Hälften unterteilte, war eine lange Ziffernfolge gestanzt.

Brunetti hielt den Rucksack ans Licht, um besser hineinschauen zu können; ganz unten lag ein weißer Umschlag. Er nahm ihn heraus. Anders als der braune Umschlag war er nicht verschlossen. Er öffnete ihn und fand ein einzelnes Blatt Papier mit dem Firmensiegel von Spattuto. Er stellte den leeren Rucksack auf den Boden, legte das Papier neben die offene Box und trat zur Seite, damit auch Griffoni sich das ansehen konnte.

Das Blatt hatte oben eine Identifikationsnummer, darunter standen Datum und Uhrzeit. Griffoni fuhr mit dem Finger den Ziffern entlang: Es waren dieselben wie auf dem Rohr, bei dem es sich, wie Brunetti klarwurde, um einen Sensor handelte.

An alledem war nichts Rätsel-

haftes, man musste kein Wissenschaftler sein, um den Bericht zu lesen: Uhrzeit 3 Uhr morgens. Namen und Messwerte der von dem Sensor erfassten Substanzen. Da gab es einige Unbekannte: Chlorat, Östradiol, Microcystin. Aber auch alte Bekannte: Quecksilber und Vinylchlorid, und zwar, nach allem, was er wusste, in erschreckend hoher Menge: drei Teile pro Milliarde für Quecksilber und 2,2 Teile pro Milliarde für Vinylchlorid.

Griffoni beugte sich über das Papier, als könne sie die Zahlen aus der Nähe besser verstehen. Ihr Kopf ging hin und her, ein goldener Leuchtturm auf der Suche nach Offenbarung oder Ärger. Schließlich richtete sie sich auf. »Ich kapituliere, Guido.« Sie zeigte auf den Tisch: »Also schön. Was bedeutet das?«

»Jemand hat Quecksilber und Vinylchlorid in den Fluss getan.«

Fortsetzung folgt

FERNSEHEN / WETTER

ARD

5.30 MoMa 9.00 Tagess. 9.05 Hubert und Staller 9.55 Tagess. 10.00 Meister des Alltags 10.30 Wer weiß denn sowas? 11.15 ARD-Buffer. U.a.: Rezept: Linguine mit gebratener Salsiccia 12.00 Tagess. 12.10 ARD-MiMa. U.a.: Digitales Bauamt – Wie kann Verwaltung aussehen? 14.00 Tagess. 14.10 Rote Rosen 15.00 Tagess. 15.10 Sturm der Liebe

16.00 HD Tagesschau
16.10 HD Frag mich was Leichteres! Show
17.00 HD Tagesschau
17.15 HD Brisant Magazin
18.00 HD Wer weiß denn sowas?
18.50 HD Quizduell-Olymp Show
19.45 HD Sportchau vor acht
19.50 HD Wette / Wirtschaft

20.00 HD Tagesschau
20.15 HD Praxis mit Meerblick: Die Kämpferin TV-Familienfilm (D 2024) Mit Tanja Wedhorn
21.45 HD Tagesthemen
22.20 HD Polizeiruf 110: An der Saale hellem Strande Kriminalfilm (D 2021) Mit Peter Kurth, Peter Schneider, Anita Vulesica. Regie: Thomas Stuber. Eine groß angelegte Funkzellen-auswertung scheint die letzte Hoffnung, einen mysteriösen Mord doch noch aufzuklären.

23.50 HD Maria Vern, Kripo Gotland: Vernächtnis Kriminalfilm (S 2013) Mit Eva Röse. Regie: Erik Leijonborg
HD Tagesschau
1.20 HD Praxis mit Meerblick: Die Kämpferin TV-Familienfilm (D 2024) Mit Tanja Wedhorn, Benjamin Grüter, Morgane Ferru. Regie: Jan Ruzicka
2.55 HD Tagesschau

ZDF

5.30 MoMa 9.00 heute Xpress 9.05 Volle Kanne. Magazin. U.a.: Ehevertrag schließen – Wann das für Eheleute sinnvoll ist 10.30 Notruf Hafenkante. Sprache der Stärke 11.15 SOKO Stuttgart 12.00 heute 12.10 ARD-Mittagsmagazin 14.00 heute – in Deutschland 14.15 Die Küchenschlacht. Show 15.00 heute Xpress 15.05 Bares für Rares

16.00 HD heute – in Europa
16.10 HD Die Rosenheim-Cops Krimiserie. Mord im Kletterpark
17.00 HD heute Nachrichten
17.10 HD hallo deutschland
18.00 HD SOKO Wien
19.00 HD heute / Wetter
19.25 HD Bettys Diagnose Krankenhausserie. Neues Glück

20.15 HD Der Alte Krimiserie Mutterliebe. Judith kämpft um das Sorgerecht für ihre Tochter Nikola, die bei den Schwiegereltern Franz und Karla Palme lebt. Dann wird Palme ermordet.
11.15 HD Letzte Spur Berlin Krimiserie. Zugehörig. Die schwangere Jaqueline ver-schwand nach dem Übertritt zum Judentum. Jaqueline ist offenbar in großer Gefahr.
22.00 HD heute journal
22.30 HD heute-show Show

23.00 HD ZDF Magazin Royale Moderation: Jan Böhmerrmann
23.30 HD aspekte Venedigs 60. Kunst-Biennale – Die Letzte ihrer Art?
0.15 HD heute journal update
0.30 HD Mysteriöse Kriminalfälle der DDR Kein Entkommen
1.15 HD Hans Zimmer. Der Rebell von Hollywood Doku
2.00 HD Faszination Erde
2.45 HD Wunderwelt Chemie

RTL

6.00 Punkt 6 7.00 Punkt 7 8.00 Punkt 8 9.00 GZSZ. Blind vor Hass 9.30 Unter uns 10.00 Ulrich Wetzler – Das Strafgericht 11.00 Barbara Salesch – Das Strafgericht. Doku-Soap 12.00 Punkt 12. Magazin 15.00 Barbara Salesch – Das Strafgericht. Doku-Soap. Hat Ärztin durch ein falsches Attest alleinerziehende Mutter in den Ruin gestürzt?

16.00 HD Ulrich Wetzler Doku-Soap
17.00 HD Verklag mich doch!
17.30 Unter uns Daily Soap
18.00 HD Explosiv – Magazin
18.30 HD Exklusiv – Das Star-Mag.
18.45 HD RTL Aktuell
19.05 Alles was zählt Daily Soap hält Charlie dicht?
19.40 Wette Zeiten, schlechte Zeiten

20.15 Let's Dance (7) Show. Jury: Motsi Mabuse, Jorge González, Joachim Llambi. Moderation: Victoria Swarovski, Daniel Hartwich. Der „Dancing Star“-Pokal ist auf Hochglanz poliert und das Parkett frisch gebohrt – 2024 kann also wieder richtig abgetanzt werden. Und damit die 17. Staffel von „Let's Dance“ ein voller Erfolg wird, sind alle Promis schon ganz heiß drauf, ihre besten Moves auszupacken.

23.30 Exklusiv spezial Magazin. Let's Dance (8/13)
0.00 HD RTL Nachtjournal
0.25 HD RTL Nachtjournal Spezial
0.45 HD CSI: Miami Krimiserie. Ein Tattort im Tornado / Auftakt zur Folter / Wer ist „El Asesino“? Ryan und eine Leiche werden von einem gewaltigen Tornado mitgerissen, Walter kann sich retten.
3.15 HD CSI: New York Krimiserie

SAT.1

5.30 SAT.1-Frühstücksfernsehen. Magazin. Zu Gast: Dominique Boniecki, Kira Schlenker. Moderation: Marlene Lufen, Christian Wackert 10.00 Auf Streife. Doku-Soap. Ohne Mutter geht es nicht 11.00 Auf Streife 12.00 Auf Streife 13.00 Auf Streife – Die Spez. Doku-Soap. Gleich zurück 14.00 Auf Streife – Die Spezialisten 15.00 Auf Streife – Die Spezialisten

16.00 HD Unser Leben, unser Geld Doku-Soap
17.00 HD Die Urlaubs-Docs Reportage
18.00 HD Lebensretter hautnah Reportagerihe
19.00 HD Das Küstenrevier Krimiserie. Ad acta. Ole und Tia ermitteln in einem Suizidfall.
19.45 HD SAT.1: newstime

20.15 HD The Voice Kids Show Blind Auditions (5/5). Coach: Alvaro Soler, Michael Beck, Wincent Weiss, Lena Meyer-Landrut, Smudo. Moderation: Thore Schölermann, Melissa Khalaj. Wer schafft es, in den Blind Auditions einen der Coaches zu überzeugen?
22.50 HD Starlight Express – Das Kultmusical im Pott Dokumentation. Die Doku blickt hinter die Kulissen des Kultmusicals „Starlight Express“.

23.50 HD Genial daneben Show Zu Gast: Hella von Sinnen, Wigoald Boning, Die Echse, Jürgen von der Lippe, Guido Cantz
0.50 HD The Voice Kids Show Blind Auditions (5/5) Coach: Alvaro Soler, Michael Beck, Wincent Weiss, Lena Meyer-Landrut, Smudo
2.35 Die dreisten drei Show
3.00 Die dreisten drei. Show

PRO 7

5.15 taff 6.00 Galileo 7.00 Fresh off the Boat 7.55 The Big Bang Theory 9.10 The Goldbergs. Comedyserie. U.a.: Die Beverly Goldberg-Auktion / Junggesellen-Abschied 11.30 Scrubs – Die Anfänger 13.45 Modern Family. Comedyserie 15.40 The Big Bang Theory. Der Hochzeitskleid-Hype / Die Reifendoktor-Reise / Die Hochzeitsüberraschung

17.00 HD taff Magazin. Mod.: Viviane Geppert, Thore Schölermann
18.00 HD ProSieben: newstime
18.10 HD Die Simpsons Zeichentrickserie. Barts neuer bester Freund / Der Muskel, der vom Himmel fiel
19.05 HD Galileo Magazin. Masse mit Klasse Tiefkühlgericht

20.15 HD X-Men: Dark Phoenix Actionfilm (USA/CDN 2019) Mit James McAvoy, Michael Fassbender, Jennifer Lawrence. Regie: Simon Kinberg
22.35 HD Ready Player One Sci-Fi-Film (USA/IND 2018) Mit Tye Sheridan, Olivia Cooke, Ben Mendelsohn. Regie: Steven Spielberg. Im Jahr 2045 will der Jugendliche Wade Watts die Kontrolle über ein Computerspiel und damit ein Vermögen gewinnen.

1.20 HD X-Men: Dark Phoenix Actionfilm (USA/CDN 2019) Mit James McAvoy, Michael Fassbender, Jennifer Lawrence. Regie: Simon Kinberg
3.20 HD ProSieben: newstime
3.25 HD Crossing Point Actionthriller (USA/MEX 2016) Mit Shawn Lock, Jacob Vargas, María Gabriela de Faria, Luke Goss. Regie: Daniel Zirilli

SWR RP

5.45 Elli Online 6.00 Morningshow – Visual Radio 7.55 Sturm der Liebe 8.45 In aller Fr. – Die jungen Ärzte 9.30 Fuchs und Gans 10.20 Panda, Gorilla & Co. 10.50 Brisant 11.20 Eisenbahn-Romantik 11.50 Verrückt nach Meer. Dokureihe 12.40 ARD-Buffer 13.25 Meister des Alltags 13.55 Gefragt – Gejagt 14.40 Panda & Co. 15.10 Elefant & Co.

16.05 HD Kaffee oder Tee
17.00 HD SWR Aktuell RP
17.05 HD Kaffee oder Tee Magazin. U.a.: Live backen: Rhabarber-Butterkuchen. Zu Gast: Lucia Kranz, Kristina Hortenbach
18.00 HD SWR Aktuell RP
18.15 HD Landesschau
19.30 HD SWR Aktuell RP

20.00 HD Tagesschau
20.15 HD Expedition in die Heimat Reihe. Blüten tour an der Alb
21.00 Stadt – Land – Quiz Show. Landau (RP) gegen Tittisee-Neustadt (BW) zum Thema „Bauernhof“
21.45 HD SWR Aktuell RP Magazin
22.00 HD Nachcafé Talkshow. Fehler mit Folgen. Zu Gast: Hannelore Neumüller, Dustin Sohns, Günther Viehthaler, Carmen Götz, Sandra Kloiber-Langhorst, Dr. Christine Altstötter-Gleich

23.30 HD Kurzstrecke mit Pierre M. Krause Show. Giulia Becker spielt Kühlschrank-Quartett
0.00 HD Kurzstrecke mit Pierre M. Krause Show. Jo Schück verschwitzt seinen Terminus
0.30 HD Die Vierhändige Thriller (D 2017) Mit Frida-Lovisa Hamann, Friederike Becht, Christoph Letkowski
1.55 HD Eisenbahn-Romantik

HR hr

7.10 Mission Terra 7.40 alle wetter 7.55 Maintower 8.20 hessenschau 8.50 Die Ratgeber 9.20 Alles Wissen 10.05 Spitzbergens russische Siedlung – Konflikte in der Arktis 10.35 Mit dem Zug durch (2) 11.20 Sturm der Liebe 12.10 Gefragt – Gejagt 12.55 Die Stein 13.45 Patchwork für Fortgeschrittene 14.30 Opa wird Papa. TV-Komödie (D 2018)

16.00 HD hallo hessen
16.45 hessenschau
17.00 hallo hessen
17.45 hessenschau
18.00 Maintower
18.25 HD Brisant
18.45 HD Die Ratgeber
19.15 HD alle wetter
19.30 HD hessenschau

20.00 HD Tagesschau
20.15 HD Campervan-Roadtrip – von der Hansestadt Bremen nach Norderney Dokumentation
21.00 HD Edinburgh und die Highlands – Eine Reise durch Schottlands Norden Dokumentation
21.45 hessenschau Magazin
22.00 HD NDR Talk Show Zu Gast: Ilka Bessin, Mike Krüger, Emilio Sakraya, Diana Körner, Marina Weisbray, Barbara Wentzel, Jens-Olaf Nuckel, Tamara Schenk

0.00 HD Verurteilt! Der Tod aus der Therapie. Moderation: Heike Borufka, Basti Red
1.10 HD NDR Talk Show Dokumentation. In einem Wald werden die Leichen mehrerer russischer Revolutionäre gefunden. Rath erkennt einen Toten wieder.
1.55 HD Fuchs und Gans Krimiserie. Die Erbin
2.45 Bilder aus Hessen Magazin

WDR

5.25 Lokalzeit 7.20 Geo-Tour 8.25 Gefragt – Gejagt 9.10 Europamagazin 9.40 Aktuelle Stunde 10.25 Lokalzeit 10.55 Planet Wissen 11.55 Das Waisenhäus für wilde Tiere – Abenteuer Afrika 12.45 WDR aktuell 13.00 Giraffe, Erdmännchen & Co. 13.50 Panda, Gorilla & Co. 14.20 In aller Fr. – Die jungen Ärzte 16.00 DR aktuell 16.15 Hier und heute 18.00 WDR aktuell / Lokalzeit 18.15 Wir werden Camper 18.45 Aktuelle Stunde 19.30 Lokalzeit 20.00 Tagess. 20.15 Geheimnis. Dokureihe. Müngstener Brücke / Kölner Hauptbahnhof 21.45 aktuell 22.00 Kölner Treff 0.00 Böttlinger Wohnung 17 0.45 Kölner Treff

BAYERN BR

9.10 Dahoam is Dahoam 10.10 Giraffe & Co. 11.00 Panda & Co. 11.50 Der Jaguar – Unbekannter Dschungeljäger 12.35 Gefragt – Gejagt 13.20 Quizduell – Olymp 14.10 aktiv und gesund 14.40 Am Kap der wilden Tiere 15.30 Schmittgut 16.00 BR24 16.15 Wir in Bayern 17.30 Abendschau 18.00 Abendschau – Das bewegt Bayern heute. Magazin 18.30 BR24 19.00 Unser Land 19.30 Landgasthäuser am Jakobsweg 20.00 Tagesschau 20.15 Hubert ohne Staller. Die Glücksbreze / Babyboom 21.50 BR24 22.05 Drei. Zwo. Eins. Michl Müller 22.50 ★ Das Boot – Director's Cut. Drama (D 81) Mit Jürgen Prochnow

3SAT

9.00 ZIB 9.05 Kulturzeit 9.45 nano 10.15 Rundschau 11.05 Wiederaufstieg eines Unternehmers – Mit fairem Bio-Kaffee zum Erfolg? 11.40 Selbstbestimmt! Das Magazin 12.10 Mutter sein mit Behinderung – schaffe ich das? 12.55 Lass laufen! Zyklusorientiert leben 13.20 Asiens wilde Überlebenskünstler 15.35 Traumziele Südasiens 18.30 nano 19.00 heute 19.20 Kulturzeit 20.00 Tagess. 20.15 ★ Das schweigende Klassenzimmer. Drama (D 2018) Mit Leonard Scheicher 22.00 ZIB 2 22.30 ★ Vanished – Tage der Angst. Mysterythriller (USA 20) 0.15 10vor10 0.45 extra 3 1.30 Willkommen Österreich

Sport1

5.00 Sport-Clips 6.00 Teleshopping 16.00 Storage Hunters (7) Dokumentationsreihe. Alte Bekannte 16.30 Die Drei vom Pfandhaus. Doku-Soap. Zwischen den Stühlen / Neu Frisiert / Gut gefeilt / Objekt der Begierde 18.30 American Pickers – Die Trödesammler. Doku-Soap. Hilfsbereit 19.30 News 20.15 ★ Blutzbrüdad. Musikkomödie (D 2012) Mit Sido. Regie: Özgür Yildirim 22.00 Hausmeister Krause – Ordnung muss sein. Comedyserie. Scheintot / Der Richtstuhl / Dözi, der Urdaekel / Der Pate / Der Killerkomet / Scheintot. Mit Tom Gerhardt 1.00 Barcelona Heat 2 – Hola Chica. TV-Erotikfilm (E 2014)

KABEL1

5.50 Elementary. Bienensterben / Der Pate / Späte Gerechtigkeit / Die unsichtbare Waffe / Du bist ich 10.20 MacGyver. Actionserie. Die No-Go-Challenge / Hochverrat / Tödlicher Torpedo / Projekt Quirk / Steuerlos am Himmel. Mit Lucas Till 14.55 Castle. Krimiserie. Mord à la Shakespeare 15.50 newstime 16.00 Castle 16.55 Abenteuer Leben täglich 17.55 Mein Lokal, Dein Lokal 18.55 Achtung Kontrolle! 20.15 Navy CIS: L.A. Krähen vergessen nicht / Willkommen in Kandahar / Der Bär ist gelandet / Die Wahrheit 0.10 Criminal Minds. Krimiserie. Teufliches Glück 1.10 newstime 1.15 Navy CIS: L.A.. Krimiserie

VOX v.o.x

5.15 CSI: NY 7.35 CSI: Den Tätern auf der Spur 11.10 CSI: Miami 13.50 nachrichten 13.55 Guido's Deko Queen 15.00 Shopping Queen 16.00 Die Dekoprofis – Die schönste Idee für jedes Budget 17.00 Quirk / Steuerlos am Himmel. Mit Lucas Till 14.55 Castle. Krimiserie. Mord à la Shakespeare 15.50 newstime 16.00 Castle 16.55 Abenteuer Leben täglich 17.55 Mein Lokal, Dein Lokal 18.55 Achtung Kontrolle! 20.15 Navy CIS: L.A. Krähen vergessen nicht / Willkommen in Kandahar / Der Bär ist gelandet / Die Wahrheit 0.10 Criminal Minds. Krimiserie. Teufliches Glück 1.10 newstime 1.15 Navy CIS: L.A.. Krimiserie

KIKA

6.35 Feuerwehrmann Sam 6.55 Mit dem Elefanten 7.20 Die Biene Maja 7.45 Sesamstraße 8.05 Mamfie 8.20 Zacki 8.45 Zigby, das Zebra 9.05 Molang 9.15 Ene Mene Bu 9.25 Ich kenne ein Tier 9.35 Kleine lustige Krabbler 10.10 KIKANINCHEN 10.15 Petronella Apfel-mus 11.00 logo! 11.10 Lassie 12.20 Mascha und der Bär 12.30 The Garfield Show 12.55 Power Players 13.15 Die Piraten von nebenan 13.40 Die Pfefferkörner 14.10 Schloss Einstein – Erfurt 15.00 ECHT friends 15.20 Home Sweet Rome 15.45 Power Sisters 16.25 H2O – Abenteuer Meerjungfrau 16.50 Zoom – Der weiße Delfin 17.15 Das Dschungelbuch 17.45 Bobby & Bill 18.10 Mama Fuchs und Papa Dachs 18.35 Grisù – Der kleine Drache 18.50 Sandmännchen 19.00 Arthur und die Freunde der Tafelrunde 19.25 logo! Magazin

Legende

- ★ = Spielfilm
- = s/w
- = Untertitel
- HD = High Definition
- ⊞ = Stereo
- = Zweikanal
- ⊞ = Dolby
- = Aktuelle Ergänzungen

Wissen was läuft! Schifferstadter Tagblatt

DAS WETTER HEUTE

Wind aus Südwest
16 km/h

Astronomische Daten für Schifferstadt:
06.25 Sonnenaufgang
20.26 Sonnenuntergang
15.44 Mitternacht
05.11 Morgenrot

0-Grad Grenze: 1300m

Legende:
Max. Minimal- und Minimaltemperatur des 24h-Tages

Mondphasen:
Vollmond: 24.04.
Abn. Mond: 01.05.
Neumond: 08.05.
Zun. Mond: 15.05.

Aussichten für Schifferstadt:

Sa	So	Mo	Di
12°	9°	12°	12°
☀️	☀️	☁️	☁️
1°	2°	-2°	2°

Biowetter:

- Angina pectoris 🚫
- Atemwegsbeschwerden 🚫
- Asthma 🚫
- Leistung 🚫
- Rheumaschmerzen 🚫
- Erkältungsgefahr 🚫
- Schlafstörungen 🚫
- Phantomschmerzen 🚫
- Bluthochdruck 🚫
- Kreislaufbeschwerden 🚫

Pegelstände (gestern 5:00 Uhr)

Karlsruhe	542	(+24) cm
Worms	218	(+24) cm
Mainz	309	(+12) cm
Bingen	207	(+10) cm
Kaub	221	(+15) cm
Frankfurt	168	(+2) cm

Wetter Deutschland

Aachen	Regenschauer	9°
Berlin	Regenschauer	7°
Bremen	Regenschauer	11°
Dortmund	Regenschauer	9°
Dresden	Regenschauer	9°
Düsseldorf	Regenschauer	12°
Erfurt	Regen	6°
Frankfurt	Regen	8°
Freiburg	Regenschauer	7°
Görlitz	Regenschauer	9°
Hamburg	Regenschauer	9°
Hannover	Regenschauer	10°
Helgoland	bewölkt	9°
Karlsruhe	Regen	9°
Konstanz	Regen	11°
Köln	Regenschauer	10°
Leipzig	Regenschauer	9°
Magdeburg	Regenschauer	10°
Mannheim	Regen	7°
München	Regenschauer	7°
Nürnberg	Regen	6°
Oberstdorf	Schneereggen	5°
Rügen	Regenschauer	9°
Saarbrücken	Regen	7°
Schwerin	Gewitter	10°
Stuttgart	Regen	7°
Sylt	Regenschauer	10°
Zugspitze	Schneefall	-9°

Wetter weltweit

Antalya	wolkig	21°
Athen	wolkig	21°
Barcelona	sonnig	20°
Catania	Regenschauer	18°
Chicago	heiter	14°
Djerba	wolkig	21°
Dublin	Regenschauer	13°
Iraklion	wolkig	22°
Istanbul	bedeckt	17°
Kapstadt	wolkig	28°
Las Palmas	wolkig	23°
Lissabon	wolkig	22°
London	bewölkt	13°
Madrid	sonnig	23°
Mailand	heiter	17°
Moskau	Regen	15°
New York	bewölkt	13°
Nizza	sonnig	19°
Peking	bedeckt	21°
Palma de M.	heiter	20°
Paris	bedeckt	12°
Prag	Regenschauer	9°
Rom	sonnig	17°
Stockholm	bedeckt	6°
Sydney	bedeckt	20°
Tokio	heiter	24°
Tunis	heiter	20°
Venedig	bewölkt	16°
Warschau	bewölkt	11°
Wien	bewölkt	12°
Zürich	Regenschauer	9°

➔ Mehr Wetter unter www.schifferstadter-tagblatt.de

Nur vom 17.-24.4. bei uns in Speyer:

KÜCHEN-INDUSTRIE SONDER-VERKAUF!

Ihre neue Küche mit Hersteller-Rabatt* und 3 wertvollen Geschenken!

- 1. Geschenk** | **Lieferung + Montage**
Ihrer neuen frei geplanten Traumküche geschenkt!
- 2. Geschenk** | **1 Jahr Zahlpause!**
Sie bezahlen Ihre Küche erst 1 Jahr nach Lieferung - ohne Zinsen
- 3. Geschenk** | **Preis-Garantie!**
24 Monate Schutz vor allen Preis-Erhöhungen der Hersteller

Aktionstag FR **19.** April 9:30-18:30 Uhr
Aktionstag SA **20.** April 9:30-16:00 Uhr
Verkaufsoffener SONNTAG! **21.** April 12:00-18:00 Uhr Verkauf ab 13 Uhr

Jetzt schnell Termin sichern! ☎ **07272 7003-69**

Iggelheimer Str. 28, 67346 Speyer

Aktion gültig bis 24.4.2024 *Sie erhalten je nach Ausstattung Ihrer Küche Planungs-Rabatte bis zu 35% auf unsere Listenpreise und zusätzlich einen direkten Hersteller-Rabatt von 10% on top! **Partner ist die Cronbank AG, Hans Strothoff Platz 1, 63303 Dreieich.

StrohmeierGilb **küchenWELT**

Küchenhaus StrohmeierGilb GmbH

Auch Zeitungszusteller werden krank . . .

... oder machen Urlaub dann muss eine Vertretung einspringen. So kann es schon einmal passieren, dass Ihre Zeitung im Briefkasten fehlt. Die Zeitungszustellerinnen und -zusteller bitten Sie hierfür herzlich um Verständnis.

Sollten Sie einmal keine Zeitung bekommen, rufen Sie einfach an, wir werden Ihnen dann die Zeitung schnellst möglich nachliefern.

Telefon 92690



Einladung

zu der am **Freitag, 17. Mai 24, um 19.30 Uhr** in der DLRG Geschäftsstelle am Sportzentrum 2 stattfindenden

Jahreshauptversammlung

Tagesordnung:

- Top 1: Jahresbericht der 1. Vorsitzenden
- Top 2: Ehrungen
- Top 3: Berichte
 - a) Technischer Leiter
 - b) Tauchwart
 - c) Jugendwart
- Top 4: Kassenbericht
- Top 5: Bericht der Kassenprüfer und Entlastung der Vorstandschaft
- Top 6: Verschiedenes

Anträge können schriftlich bis zum 13. Mai 2024 bei der 1. Vorsitzenden Inge Weiler, Mannheimer Straße 46, eingereicht werden.

Der Vorstand

Farbenpracht für den Garten

Warum Primeln im Garten unterschätzt werden und wie man sie kreativ kombiniert

Von Julia Bresching

Die Primel ist ein absoluter Klassiker. Sie bringt nach einem tristen Winter Farbschwung in den Garten. Weiß, gelb, verschiedene Rosatöne, knallrot, blau, violett – „es gibt bei Primeln keine Farbe, die es nicht gibt“, sagt Gartenblogger und Autor Sven Beck. Und sie haben einen unschlagbaren Vorteil: Primeln sind Anfängerpflanzen, weil sie pflegeleicht und robust sind. Nur an ein paar wesentliche Regeln sollte man sich halten.

Primeln pflanzen: Primeln können im Beet und im Topf gepflanzt werden und sind ideale Balkonpflanzen. Da Primeln weitgehend frostfest sind, kann man sie guten Gewissens ab Ende Februar pflanzen. Pflanzte man sie früh im Jahr, sollte man aber darauf achten, dass sie vor Regen geschützt sind, rät Reiner Höpken, Vorsitzender des Bundesverbandes Einzelhandelsgärtner (BVE).

Falls es noch einmal länger kalt wird, kann man sie einfach mit einem Tuch abdecken oder über Nacht reinholen. Wenn man sie etwas später im Frühjahr pflanzt, sollte man sie auch vor extremer Sonne schützen. Kurzum, die Frühblüher mögen es moderat: Halbschattige bis sonnige Plätze sind ideal.

Primeln kaufen: Die Pflanze sollte beim Kauf noch nicht zu weit erblüht sein. Richtwert: Wenn man die Blüten vorsichtig auseinanderbiegt, muss man „unten noch einen sehr schönen Knospentand sehen können“ und das Laub sollte „knackig grün“ sein, so Höpken. Wer sie kombinieren möchte, macht mit Zwiebelblumen wie Tulpen, Narzissen und Hyazinthen, Hornveilchen, Stiefmütterchen und Gänseblümchen nichts falsch.

Primeln pflegen: Die wichtigste Regel: Eine Primel sollte nicht austrocknen. Bleibt der Regen aus, sollte man bei Primeln in Blumenkästen ungefähr zweimal in der Woche kontrollieren, ob die Pflanze Wasser braucht – im Beet ist die Kontrolle seltener nötig,



Primeln gibt es in vielen bunten Farben und Formen.

Foto: dpa

im Einzelpflock öfter, rät Gartenexperte Höpken. Was der Frühblüher aber auch nicht mag, ist Staunässe.

Sven Beck empfiehlt für Primeln generell einen lockeren Boden, der nicht ganz so schnell austrocknet. Ist die Erde sehr lehmig oder sandig, könnte man noch Kompost mit untermischen. Es reicht, Primeln im gesamten Frühjahr einmal zu düngen.

Einzelne verblühte Blüten können abgeknipst werden, „dann kommen die anderen besser nach“, rät Höpken. Gartenblogger Beck empfiehlt, auch unschöne Blätter zu entfernen, um zu vermeiden, dass sie von Krankheiten oder Pilzen befallen werden.

Wie lange blühen Primeln? Die Blühdauer von Primeln hängt von der Sorte ab: Frühe Sorten (ab Januar erhältlich) sind kurzlebig – sie blühen nur we-

nige Wochen. Widerstandsfähiger sind die späteren Sorten. Die längste Freude bereiten die Primeln, die man in der zweiten Märzhälfte kauft, „das kann sich dann fast bis Mai hinziehen“, sagt Höpken.

Gut zu wissen: Primeln sind keine „Wegwerfartikel“, die man jetzt pflanzt und nach ein paar Wochen ist die Freude wieder vorbei, so Beck. Bei guter Pflege kommen die Primeln im nächsten Jahr wieder. Verblühte Primeln können in eine schattige Ecke im Garten gepflanzt beziehungsweise gestellt werden. Den Sommer über bleiben sie draußen.

Ab August sollten die Primeln aber dann noch einmal gedüngt werden, damit sie Blattwerk und Knospensätze bekommen. Ab Oktober werden sie entweder in einen hellen, kühlen Raum gestellt oder im Garten geschützt, am besten mit Vlies. Wichtig ist,

dass genügend Luft und Licht an die Pflanzen kommt.

Gestaltungstipps für Primeln: Primeln gibt es nicht nur in verschiedenen Farben, sondern auch in unterschiedlichen Varianten – mit langem Stiel, als Etagenprimeln, als Kugelprimeln, gefüllt oder mehrfarbig. Daraus ergeben sich viele unterschiedliche Kombinationsmöglichkeiten.

Wer darüber hinaus noch Inspiration braucht – Gartenblogger Beck hat noch ein paar Ideen, wie man Primeln im Garten auf besondere Weise arrangieren kann:

1. Tipp: im Kranz: Primeln machen sich gut in einer Schale. Man legt einen Kranz aus Palmkätzchen oder Birkenzweigen hinein. In das Loch in der Mitte stellt man kleine Töpfe mit Primeln. Die Töpfe werden dann mit etwas Moos bedeckt. Das sieht dann

„wunderbar frühlingshaft aus“, sagt Sven Beck.

2. Tipp: im Topf: Langweilige Primeln im Topf? Von wegen. Mit Zwiebelblüher wie Hyazinthen, Narzissen oder Traubenhyazinthen arrangiert wird die Primel zum edlen Hingucker. Wer es gern weiß mag, kann etwa weiße Primeln, weiße Hyazinthen, weiße Traubenhyazinthen und weiße Bellis-Gänseblümchen miteinander kombinieren.

3. Tipp: in einer Mooskugel: Die Frühblüher lassen sich auch in einer Kugel arrangieren. Dafür holt man die Primel aus dem Topf und nimmt ein wenig Erde weg. Den Erdballen umwickelt man mit Moos. So erhält man eine Mooskugel, aus der die Primel herausguckt. Das Ganze kann auf einem Teller mit Blumenzwiebeln, anderen Pflanzen oder weiteren Kugeln arrangiert oder aufgehängt werden.

TIPPS

VERBRAUCHERRECHT

Lastschrift widerrufen?



(dpa). Sonst war die Mobilfunkrechnung immer so bei zehn Euro, plötzlich sind es mehr. Und was ist das für ein Rechnungsposten da – womöglich noch von einem Drittanbieter? Doch weil die Rechnung für Internet, Telefon oder Smartphone meist per Lastschrift beglichen wird, ist das Geld natürlich schon vom Konto abgebucht. Wie bekommt man den strittigen Betrag nun wieder?

Die Lastschrift einfach zurückzubuchen und so Druck aufzubauen, ist auf jeden Fall keine gute Lösung. Das erklärt Alexander Kuch, Telekommunikationsexperte bei tarif.de. Denn: Die Abrechnung laufe in der Regel automatisiert, Menschen werden hier nur selten tätig. Fehlt also das Geld, wird eine Eskalation in Gang gesetzt, die dann oft heißt: Mahnung und Inkassoverfahren. Diesen Automatismus zu stoppen, kostet Zeit und Mühe. Besser: die Hotline anrufen. „In vielen Fällen ist es möglich, mit einem kompetenten Kundenberater das Problem unbürokratisch zu lösen“, sagt Kuch. Denn schau erst ein Mensch aufs Konto, würden Fehler meist schnell bemerkt. Wichtig: Halten Sie dafür alle relevanten Daten wie etwa Kunden- und Vertragsnummer bereit. Und: Bleiben Sie ruhig und sachlich.

Der Widerruf des SEPA-Mandats für die Lastschrift kann aber trotzdem eine gute Lösung sein. Nämlich dann, wenn man sich nicht einigen kann und der Anbieter strittige Beträge nicht zurückerstatten will. Alexander Kuchs Rat hier: „In diesem Fall sollte man dann aber [...] immer die unstrittigen Teile der Rechnung sofort per Überweisung begleichen.“

Foto: dpa

GÄRTNERN

Tipps für das Düngen im Frühjahr

(dpa). Im Frühjahr lechzt der Garten nach Nährstoffen – deshalb ist jetzt eine gute Zeit, um zu düngen. Wichtig ist allerdings, dass die Nährstoffe auch da ankommen, wo sie hinsollen. Der Industrieverband Agrar (IVA) gibt Tipps, worauf man achten sollte: Ein Voll- oder Mischdünger, auch NPK-Dünger genannt, der Stickstoff, Phosphor und Kalium enthält, ist grundsätzlich eine gute Wahl. Einige Pflanzen haben allerdings speziellere Bedürfnisse. Stickstoff etwa ist für Blattpflanzen besonders wichtig, Kalium hingegen für die Bildung des Aromas bei Obst und Gemüse. Im Freiland kann man den pH-Wert im Boden mit einem Test aus dem Gartencenter oder Baumarkt prüfen. Idealerweise liegt er zwischen 5,5 und 7. Ist er zu sauer, können Wurzeln Nährstoffe nicht oder nur schlecht aufnehmen. Abhilfe kann dann etwa Kalk schaffen, der untergemischt den Boden entsäuert. Gedüngt wird am besten morgens, so können die Pflanzen die Nährstoffe über den Tag verteilt aufnehmen. Vor der Gabe von festem Dünger sollte der Boden befeuchtet werden. Bei Flüssigdünger ist das nicht notwendig. Bei Regen zu düngen, sollte vermieden werden. Denn zu viel Wasser spült die Nährstoffe direkt wieder aus. Topf- und Kübelpflanzen benötigen eine kontinuierliche Versorgung mit Dünger. Hier bietet sich Flüssigdünger an, der über das Gießwasser verabreicht werden kann. Ebenfalls praktisch sind Stäbchen, die in die Erde gesteckt werden.

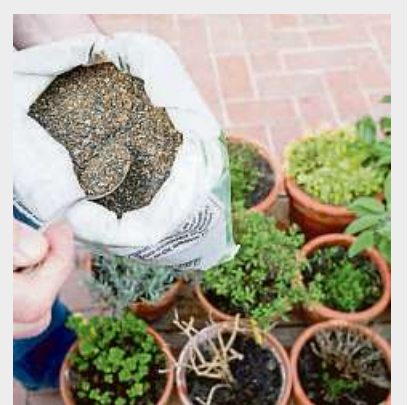


Foto: dpa